

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. Juni 1921.

Nummer 38.

## Texanisches.

\* Beim Safereinfahren auf der Farm des Herrn Wm. Biermann bei Comfort trat dessen Sohn Karl beinahe auf eine große Klapperkralche welche zusammengerollt unter einem Safereinhaken lag, das der junge Mann aufhob. Die Schlange wurde getötet, ehe sie Schaden anrichten konnte; sie wog 8 Pfund und war 5 Fuß lang. Die Giftzähne waren ungefähr 1/4 Zoll lang.

\* In der Nähe von Moulton starb die 18jährige Tochter Johanna von Herrn John Schacherl und Frau.

\* Aus Flatonia wird berichtet, daß die elfjährige Clara Harbisch, Tochter von Herrn Oscar Harbisch und Frau, am 6. Juni starb und durch Pfarrer R. F. Retardus auf dem katholischen Friedhofe beerdigt wurde.

\* In Cuero verheirateten sich Herr A. W. Angerstein und Fräulein Edna Keller. Die Trauung fand in der katholischen Kirche statt.

\* Das Jahresalar des Schatzmeisters von Bexar County ist von der Commissioners Court von \$2000 auf \$2700 erhöht worden.

\* In Navasota ist Frau Agnes Ahrenbeck im Alter von 87 Jahren gestorben.

\* Im County Gericht zu Boerne wurde Andreas Domeier von der Jury schuldig befunden, sein Vieh nicht geimpft zu haben, und zu \$25 Strafe und die Kosten verurteilt.

\* In der Gegend von Lampasas hat es letzten Donnerstag geregnet. Bei Hancock Springs in der Nähe der Stadt haben 500 oder 600 Soldaten aus Camp Travis ein Sommerlager aufgeschlagen.

\* Bei Marble Falls Baelder, Rockdale, Nixon, Stockdale, Plano, Moulton, Victoria, Joakim, Cuero, Rio Grande City und Eagle Lake hat es vorige Woche stellenweise gut geregnet.

\* In Friedrichsburg findet nächsten Sonntag Nachmittag das jährliche Sängerfest des Gillespie County Sängerbundes statt, für welches umfassende Vorbereitungen getroffen werden.

\* Ein schöner Regen fiel letzten Donnerstag Nachmittag in und bei Porttown. Es war der erste gute Regen seit Ende März und man glaubt, daß er dem Corn viel genützt hat.

\* Aus Comfort wird berichtet, daß die Weizenerte im Durchschnitt nur 10 Bushel vom Acker beträgt, daß die Qualität des Weizens jedoch besonders gut ist und als No. 1 klassifiziert wird. Bis Freitag waren neun Carladungen Weizen versandt worden. Man schreibt die geringe Bushelzahl vom Acker dem Spätfrost am 18. April zu.

\* Aus Geronimo wird uns berichtet: Am Sonnabend entschlief nach schwerem Leiden Herr Hermann Bading. Mit ihm ist wieder einer jener Männer von uns gegangen, die die Entwicklung unserer Ansiedlung von Anfang an miterlebt und an ihrem Aufblühen regen Anteil gehabt haben. Der Verstorbene wurde am 30. März 1853 an der York's Creek geboren. Seine Eltern Adoff Bading und Frau Friederike, geb. Dienes gehörten zu den ersten Deutschen, die sich in jener Gegend angesiedelt hatten. Nach den frohen Jugendjahren im Elternhause gründete der Verbliebene am 13. Juni 1877 seinen eigenen Hausstand, da er Fräulein Josephine Klage die Hand zum Lebensbunde reichte. Das Ehepaar hat in fast 44-jährigem reichesegneten Ehestande die ganze Zeit im nördlichen Teile von Guadalupe County gelebt, die ersten Jahre an der York's Creek, die letzten 32 Jahren am Geronimo. Mit dem Anfang dieses Jahres wollte der Verstorbene auf seinen Acker bei Geronimo ziehen, an dessen Einrichtung er noch so fleißig gearbeitet hatte; da erkrankte er zum ersten Male in seinem Leben. Wochen langer Sorge und großer Schwäche folgten. Endlich schied er aber doch zu genessen. Die Familie konnte den Leichnam ausführen. Der Entschlafene hatte noch die Freude, an der Hochzeitsfeier seines jüngsten Sohnes teilnehmen zu können. Vor einigen Wochen wurde er wieder bettlägerig und trotz aller treuer Pflege entschlief er am Sonnabend nachmittag um 2 Uhr im Alter von 68 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen. Am Sonntag wurde seine irdische Hülle auf dem Lone Oak Friedhofe zur letzten Ruhe ins Grab gebettet, wobei Pastor S. Barnofsky amtierte. Um den Verstorbenen trauern die tiefbetriübte Witwe Frau Josephine Bading, 5 Söhne, die Herren Arthur, Ferdinand, Hermann, Elmer und Edwin Bading, 4 Töchter, Frau Betty Gredon, Frau Irma Reimer, Frau Jtesca Tschoepe, Frau Etta Jung, die Schwiegertöchter Frau Adelle Bading, Frau Melitta Bading, Frau Hilba Bading, Frau Irma Bading, Frau Edith Bading, die Schwiegeröhne, die Herren Willie Gredon, Emil Reimer, Emil Tschoepe und Richard Jung, 16 Enkel, 1 Bruder, Herr William Bading, 4 Schwestern Frau Vertha Rolte, Frau Clara Weinert, Frau Betty Eberhard, Frau Hedwig Viesela, 4 Schwäger, die Herren Ferdinand Weinert, Edwin Eberhard, Julius Viesela und August Weinert, die Schwägerinnen Frau Emma Weinert und Frau Emilie Graef. Die Ehrenbahrtuchträger bei der Beerdigung waren die Herren Hugo Eberhard, Edwin Eberhard, L. S. Heinemeyer, Otto Jung, Valentin Braumholz und Heinrich Leifner. Als aktive Bahrtuchträger fungierten die Herren Arthur Weinert, Benno Puls, Harry Barthels, E. L. Ganer, D. M. Vrege und Max Weinert.

haben. Der Verstorbene wurde am 30. März 1853 an der York's Creek geboren. Seine Eltern Adoff Bading und Frau Friederike, geb. Dienes gehörten zu den ersten Deutschen, die sich in jener Gegend angesiedelt hatten. Nach den frohen Jugendjahren im Elternhause gründete der Verbliebene am 13. Juni 1877 seinen eigenen Hausstand, da er Fräulein Josephine Klage die Hand zum Lebensbunde reichte. Das Ehepaar hat in fast 44-jährigem reichesegneten Ehestande die ganze Zeit im nördlichen Teile von Guadalupe County gelebt, die ersten Jahre an der York's Creek, die letzten 32 Jahren am Geronimo. Mit dem Anfang dieses Jahres wollte der Verstorbene auf seinen Acker bei Geronimo ziehen, an dessen Einrichtung er noch so fleißig gearbeitet hatte; da erkrankte er zum ersten Male in seinem Leben. Wochen langer Sorge und großer Schwäche folgten. Endlich schied er aber doch zu genessen. Die Familie konnte den Leichnam ausführen. Der Entschlafene hatte noch die Freude, an der Hochzeitsfeier seines jüngsten Sohnes teilnehmen zu können. Vor einigen Wochen wurde er wieder bettlägerig und trotz aller treuer Pflege entschlief er am Sonnabend nachmittag um 2 Uhr im Alter von 68 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen. Am Sonntag wurde seine irdische Hülle auf dem Lone Oak Friedhofe zur letzten Ruhe ins Grab gebettet, wobei Pastor S. Barnofsky amtierte. Um den Verstorbenen trauern die tiefbetriübte Witwe Frau Josephine Bading, 5 Söhne, die Herren Arthur, Ferdinand, Hermann, Elmer und Edwin Bading, 4 Töchter, Frau Betty Gredon, Frau Irma Reimer, Frau Jtesca Tschoepe, Frau Etta Jung, die Schwiegertöchter Frau Adelle Bading, Frau Melitta Bading, Frau Hilba Bading, Frau Irma Bading, Frau Edith Bading, die Schwiegeröhne, die Herren Willie Gredon, Emil Reimer, Emil Tschoepe und Richard Jung, 16 Enkel, 1 Bruder, Herr William Bading, 4 Schwestern Frau Vertha Rolte, Frau Clara Weinert, Frau Betty Eberhard, Frau Hedwig Viesela, 4 Schwäger, die Herren Ferdinand Weinert, Edwin Eberhard, Julius Viesela und August Weinert, die Schwägerinnen Frau Emma Weinert und Frau Emilie Graef. Die Ehrenbahrtuchträger bei der Beerdigung waren die Herren Hugo Eberhard, Edwin Eberhard, L. S. Heinemeyer, Otto Jung, Valentin Braumholz und Heinrich Leifner. Als aktive Bahrtuchträger fungierten die Herren Arthur Weinert, Benno Puls, Harry Barthels, E. L. Ganer, D. M. Vrege und Max Weinert.

## lokales.

\* In Schumannsville starb am Donnerstag, den 9. Juni, Frau Minna Dülm, geb. Hoffmann. Die Verbliebene wurde geboren am 26. Februar 1856 in Schumannsville, wo sie auch die glücklichen Kinder- und Jugendjahre, ja ihr ganzes Leben zubrachte. Nachdem sie zur Jungfrau erblickt war, reichte sie die Hand fürs Leben im Jahre 1883 Herrn Albert Dülm. Ihrem glücklichen Ehebunde entsprossen 3 Söhne, die alle die geliebte Mutter überleben und geachtete Stellungen im Leben einnehmen. Immer war die Dahingeshiedene von etwas zarter Natur, doch erkrankte sie endlich erst vor etwa 2 Monaten an einer Complication von Leiden. Und obgleich die Kunst des Arztes zu Rate gezogen wurde und ihr eine liebe- und aufopferungsvolle Pflege von Seiten der Angehörigen zu Teil geworden war, schwanden ihre Kräfte immer mehr dahin. Sie brachte ihre Erdenlaufbahn auf 65 Jahre, 3 Monate und 13 Tage. Ihre teure Leibesruhe wurde am Freitag, den 10. Juni, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Schumannsviller Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeierlichkeiten. Tief trauernd bliden ihr nach in ihr Grab: ihr Gatte, 3 Söhne, die Herren Edwin, Elmer und Herbert Dülm, 3 Schwiegertöchter, 3 Enkel, ein Bruder, Herr Wm. Hoffmann, 5 Schwestern, Frau Dietrich Hoffmann, Frau Ad. Dülm, Frau Willie Dülm, Frau Willie Staats und Frau Ad. Köpp, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

\* Am Sonntag Nachmittag starb Herr Erhard Neuse jr. im Alter von 68 Jahren; er war einige Tage vorher von einem Pferd geschlagen worden und in schwer verletztem Zustande nach einem hiesigen Krankenhaus gebracht worden. Die Beerdigung fand am Dienstag auf Halms Friedhof bei Clear Spring statt.

\* Am Sonntag Nachmittag wurde hier mit militärischen Ehren Herr Hugo John Voigt beerdigt, der während des Weltkrieges als Soldat in Frankreich für unser Land sein Leben hingab. Am Samstag war die Leiche im Courtshouse aufgebahrt, wo der mit Blumen geschmückte Sarg von Kameraden bewacht wurde. Herr Pastor Mornhinweg leitete die Trauerfeier, im Hause und auf dem Friedhofe, und Herr E. A. Schumann redete am Grabe im Namen der American Legion warmempfundene Worte. Der Verbliebene wurde am 25. Juni 1917 als Soldat eingezogen, in Camp Travis, Texas, und Camp Lee, Va., ausgebildet und im Oktober nach Frankreich geschickt, wo er dem 1. Department des 16. Veterinär Hospitals zugeteilt war. Mit welcher Liebe und Anhänglichkeit er seiner damals noch lebenden

Mutter und seinen Geschwistern ergeben war, davon zeugen seine vielen interessanten Briefe. Er erreichte ein Alter von 32 Jahren, 1 Monat und 15 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Bruder, Herr Edgar Voigt, 3 Schwestern, Frau Ernst Huebinger, Frau David Wild und Fräulein Olga Voigt, und viele andere Verwandte und Freunde.

\* Eine Mitteilung an die Wähler der Stadt Neu-Braunfels inbezug auf die Bondwahl am 12. Juni 1921.

Da bekanntlich jedesmal vor einer Wahl die Bürger den Vorschlag, über welchen abgestimmt werden soll, für und wider zu besprechen wünschen, um ein klares Urteil darüber zu gewinnen, was am besten für das allgemeine Wohl ist, und damit alle Wähler die gegenwärtige Wasserwerk-situation verstehen mögen, wollen wir versuchen zu erklären, weshalb wir die Errichtung eines neuen Standrohres befürworten.

Das gegenwärtige Standrohr wurde vor 29 Jahren errichtet und hat gute Dienste geleistet, ist aber für die heutigen Verhältnisse zu klein und kann die dem täglichen Bedarf in dieser Zeit entsprechende Wassermenge nicht fassen; und außerdem ist es sehr schadhaft. An ver-

schiedenen Stellen tritt beständig Wasser auf das Fundament heraus—ein sicherer Beweis, daß der Boden allmählich nachgibt. Die Stellen, wo sich jetzt nur kleine Döffnungen befinden, können eines Tages durchbrechen und das Wasser herausströmen lassen; wir hätten dann nichts, worin ein Wasservorrat angefaßt werden könnte, und es würde mehrere Monate dauern, bis ein neuer Behälter errichtet werden könnte. Aus diesem Grunde sollten wir jetzt ein Wasser-Reservoir errichten und nicht damit warten, bis es zu spät ist und uns eines Tages bei einem Brande das nötige Wasser fehlt.

Das vorgeschlagene Standrohr würde aus Stahl sein und eine Million Gallonen fassen; es würde auf dem Hügel nordwestlich von der Kraftanlage auf einer erhöhten Stelle errichtet werden, um guten Druck für jeden Teil der Leitung zu sichern. Die erforderliche Steuererhöhung wird, würde ungefähr 8 oder 9 Cents auf \$100 betragen.

Es ist nicht die Absicht der Unterzeichneten, den Bürgern vorzuschrei-

ben, wie sie stimmen sollen, sondern nur jedermann auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen die eintreten können, wenn die Bondausgabe niedergestimmt wird.

Zum Schluß wollen wir sagen: Handeln Sie nach eigenem gutem Urteil, wenn Sie zur Wahl gehen, und stimmen Sie für oder gegen eine so wichtige Sache.

Achtungsvoll unterbreitet: Karl Alves, Bürgermeister.

Ed. F. Orth, Commissioner.

Rud. S. Zahn, Commissioner.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

## lokales.

\* Zur Bondwahl am 12. Juni. Neu-Braunfels, 30. Mai 1921. An die Kommissionsbehörde der Stadt Neu-Braunfels. Werte Herren!

Am 5. dieses Monats lenkte ich Ihre Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß die Stadt für ein neues Wasser-Reservoir sorgen sollte; ich empfahl damals, das Reservoir aus Concrete zu bauen, weil ich dieses Material für das billigste und dauerhafteste hielt.

Seitdem haben wir jedoch Kostenvoranschläge erhalten, demzufolge ein Reservoir aus Concrete \$24,794.00 kosten würde, und eines von derselben Geräumigkeit aus Stahl \$30,000.00; und nach sorgfältiger Wiedererwägung würde ich jetzt ein Stahl-Reservoir empfehlen, aus folgenden Gründen:

Wir haben keinen absoluten Beweis, daß ein Concrete-Reservoir von dieser Größe nicht lecken würde und den Druck aushalten könnte; auch wäre es gefährlich, es am geeigneten Platz zu errichten, nämlich nordwestlich von der Kraftstation, in Folge der Sprengungen, die bei dem nahen Rock Crusher dort vorgenommen werden. Ein stählernes Standrohr, nach den Angaben im Kostenvoranschlag errichtet, würde uns besseren Druck geben und wir brauchen nicht zu befürchten, daß es lecken würde; auch würde es, wenn auf dem Hügel nordwestlich von der Kraftstation errichtet, durch die Sprengungen absolut nicht gefährdet werden.

Achtungsvoll unterbreitet: Karl Alves, Bürgermeister.

Eine Mitteilung an die Wähler der Stadt Neu-Braunfels inbezug auf die Bondwahl am 12. Juni 1921.

Da bekanntlich jedesmal vor einer Wahl die Bürger den Vorschlag, über welchen abgestimmt werden soll, für und wider zu besprechen wünschen, um ein klares Urteil darüber zu gewinnen, was am besten für das allgemeine Wohl ist, und damit alle Wähler die gegenwärtige Wasserwerk-situation verstehen mögen, wollen wir versuchen zu erklären, weshalb wir die Errichtung eines neuen Standrohres befürworten.

Das gegenwärtige Standrohr wurde vor 29 Jahren errichtet und hat gute Dienste geleistet, ist aber für die heutigen Verhältnisse zu klein und kann die dem täglichen Bedarf in dieser Zeit entsprechende Wassermenge nicht fassen; und außerdem ist es sehr schadhaft. An ver-

schiedenen Stellen tritt beständig Wasser auf das Fundament heraus—ein sicherer Beweis, daß der Boden allmählich nachgibt. Die Stellen, wo sich jetzt nur kleine Döffnungen befinden, können eines Tages durchbrechen und das Wasser herausströmen lassen; wir hätten dann nichts, worin ein Wasservorrat angefaßt werden könnte, und es würde mehrere Monate dauern, bis ein neuer Behälter errichtet werden könnte. Aus diesem Grunde sollten wir jetzt ein Wasser-Reservoir errichten und nicht damit warten, bis es zu spät ist und uns eines Tages bei einem Brande das nötige Wasser fehlt.

Das vorgeschlagene Standrohr würde aus Stahl sein und eine Million Gallonen fassen; es würde auf dem Hügel nordwestlich von der Kraftanlage auf einer erhöhten Stelle errichtet werden, um guten Druck für jeden Teil der Leitung zu sichern. Die erforderliche Steuererhöhung wird, würde ungefähr 8 oder 9 Cents auf \$100 betragen.

Es ist nicht die Absicht der Unterzeichneten, den Bürgern vorzuschrei-

ben, wie sie stimmen sollen, sondern nur jedermann auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen die eintreten können, wenn die Bondausgabe niedergestimmt wird.

Zum Schluß wollen wir sagen: Handeln Sie nach eigenem gutem Urteil, wenn Sie zur Wahl gehen, und stimmen Sie für oder gegen eine so wichtige Sache.

Achtungsvoll unterbreitet: Karl Alves, Bürgermeister.

Ed. F. Orth, Commissioner.

Rud. S. Zahn, Commissioner.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

ben, wie sie stimmen sollen, sondern nur jedermann auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen die eintreten können, wenn die Bondausgabe niedergestimmt wird.

Zum Schluß wollen wir sagen: Handeln Sie nach eigenem gutem Urteil, wenn Sie zur Wahl gehen, und stimmen Sie für oder gegen eine so wichtige Sache.

Achtungsvoll unterbreitet: Karl Alves, Bürgermeister.

Ed. F. Orth, Commissioner.

Rud. S. Zahn, Commissioner.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

ben, wie sie stimmen sollen, sondern nur jedermann auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen die eintreten können, wenn die Bondausgabe niedergestimmt wird.

Zum Schluß wollen wir sagen: Handeln Sie nach eigenem gutem Urteil, wenn Sie zur Wahl gehen, und stimmen Sie für oder gegen eine so wichtige Sache.

Achtungsvoll unterbreitet: Karl Alves, Bürgermeister.

Ed. F. Orth, Commissioner.

Rud. S. Zahn, Commissioner.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

ben, wie sie stimmen sollen, sondern nur jedermann auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen die eintreten können, wenn die Bondausgabe niedergestimmt wird.

Zum Schluß wollen wir sagen: Handeln Sie nach eigenem gutem Urteil, wenn Sie zur Wahl gehen, und stimmen Sie für oder gegen eine so wichtige Sache.

Achtungsvoll unterbreitet: Karl Alves, Bürgermeister.

Ed. F. Orth, Commissioner.

Rud. S. Zahn, Commissioner.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

Prof. Gustav F. Urbanke, früher vom Blinn Memorial College zu Brenham, jetzt von Austin, Texas, wird nächsten Sonntag (den 19. Juni) in der Karbach Memorial Methodist Church reden um 11 Uhr morgens über „Naaf und Rebekka“ und um 8:15 abends über „Die Zeichen der Zeit“. Niemand wird es bereuen, diesen Mann gehört zu haben, und jedermann ist herzlich eingeladen ihn zu hören.

Da der Gottesdienst am Sonntag in Zuehl verregnete, so wird Herr Paul Knifer am kommenden Sonntag, den 19. Juni, in Zuehl Sonntagsschule halten und predigen, während der Pastor in Cibolo und Converse amtiert wird.

E. Knifer, Pastor.

**Kommt nach Neu-Braunfels Mittwoch**

# 22. Juni — TRADES DAY — 22. Juni

**Ziegen-Einfangen, Feuerwehr-Schlauchrennen und Wasser-Schaulistung, gute Musik — kein Eintrittsgeld zu bezahlen**

**Abends großer Straßentanz**

## Texanisches.

In der Kirche der katholischen Herz Jesu - Gemeinde in Wichita Falls wurde am 29. Mai eine prachtvolle neue Orgel eingeweiht. Das Instrument enthält 26 klingende Register und hat \$12,315 gekostet.

Aus Bay City wurde vorige Woche eine ganze Carladung Gurken nach dem Norden geschickt. Noch etwa hundert weitere Carladungen sollen folgen.

Ueber den in der letzten Nummer kurz gemeldeten Unglücksfall, bei welchem zwei Kinder des Farmers Ed. Bueche in Karnes County tödliche Brandwunden erlitten und Herr Bueche selbst schwer verbrannt wurde, liegen jetzt weitere Mitteilungen vor. Herr Bueche befand sich im Wohnzimmer und hatte eine Flasche Gasolin, welches sich in irgend eine nicht mitgeteilte Weise entzündete; er wollte die Flasche zur Tür hinauswerfen, traf aber damit den Thürstock, die Flasche zerbrach und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über seine beiden kleinen Söhne. Das Unglück passierte vormittags. Das jüngere Kind, zwei Jahre alt, war schon nach einer Stunde tot; der efffähige Knabe starb in der darauffolgenden Nacht. Herr Bueche selbst war so schwer verbrannt, daß er in ein Hospital gebracht werden mußte.

Ungefähr 500 Soldaten aus Camp Travis haben bei Lampasas ein Sommerlager bezogen. Beim Baden im San Gabriel-Fluß tauchte Schriftleiter Herbert Wilson vom „Lampasas Democrat“ in zu feichtem Wasser und verletzte sich so schwer am Kopf, daß er das Bett hüten muß.

Bei einem Lebrunnen in der Nähe von Pedenridge geriet der 24-jährige W. S. Williams an Drähte, die mit einem starken elektrischen Strom geladen waren, und kam dabei ums Leben.

In der Nähe von Brenham ist Herr Louis Leich im Alter von 76 Jahren gestorben.

In Richland hat Herr Pastor Juder eine Sommerschule für Unterricht in der deutschen Sprache eröffnet.

In Taylor verehelichten sich Herr Paul Mögle und Frä. Winnie Meyer, Tochter von Herrn Wilhelm Meyer und Frau.

In den ersten drei Tagen voriger Woche wurden von Galveston aus 1,456,327 Bushel Weizen nach Griechenland, Italien und Belgien verschifft.

In Cleburne wurde Frau Zone Reich unter \$5000 Bond gestellt; sie ist angeklagt, einen Mann namens R. Taylor erschossen zu haben, der gegen ihr Verbot sich in ihr Boardinghaus begeben wollte.

Bei einem Automobilunfall in oder bei Yorktown wurden Frau Kuwalik, ihre Tochter, ihre Schwiegertochter Frau Stanley Kuwalik, Frau Thomas Hof und Frau W. A. Schneider verletzt; Frau Kuwalik brach mehrere Knochen in der linken Hand. Als das Automobil einen Hügel hinabfuhr, geriet es in lodernden Sand auf der frischgemachten Straße und kippte um.

In Devine wurde im Verhältnis von 3 Stimmen gegen 1 beschlossen, die Schulsteuerrate von 50 Cents auf \$1 zu erhöhen und ein Auditorium für die Schule zu bauen, zu welchem Zweck für \$20,000 Bonds ausgegeben werden.

Die Leiche des im Kriegsdienst in Frankreich verstorbenen Sgt. Hilmar J. Achterberg kam in San Antonio an und wurde unter Beteiligung der American Legion mit militärischen Ehrungen beerdigt. Der Verlorbene hinterläßt seine Gattin und zwei Kinder.

Beim Baden in der Nähe von Fort Worth ertrank der 27 Jahre alte Wm. Stofe aus St. Charles, Mo.

Der 15-jährige Keger Lee Etherly wurde bei Converse von Deputy Sheriff Chas. Peters verhaftet und nach San Antonio ins County-Gefängnis gebracht. Der Keger ist angeklagt, in Converse ein achtjähriges weißes Mädchen angegriffen zu haben.

In Flatonia wurde der im

Kriegsdienst in Frankreich verstorbene George Best unter Beteiligung der American Legion mit militärischen Ehren beerdigt.

In Goliad County ist, wie aus Berclair berichtet wird, der Sonig-ertrag dieses Frühjahr ungewöhnlich reich.

Der zu Anfang des Krieges in Fort Sam Houston stationierte und auch in Neu-Braunfels wohlbekannte Brigadier-General John Wilson Nutman ist in Prookline, Massachusetts, an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben.

Wegen angeblicher Uebertretung des nationalen Prohibitionsgesetzes verhaftete ein Bundesbeamter in Austin zwei Weiße und konfiszierete drei Flaschen Schnaps. Einer der Verhafteten reichte bei einem Austiner Friedensrichter eine Anklage gegen den Bundesbeamten ein, welcher beschuldigt wird, zweimal auf den Kläger geschossen und ihn mit dem Revolver auf den Kopf geschlagen zu haben. Der Bundesbeamte wurde unter \$500 Bond gestellt.

Bei Denton wurde der 52 Jahre alte Farmer George Campbell vom Blitz erschlagen. Er hatte im Felde gepflügt und, als es zu regnen begann, unter einem Baum Schutz gesucht. Der Blitz schlug in den Baum ein und tötete auch den Farmer.

In Blanco wurde am 5. Juni abends 9 Uhr der Fall eines großen Meteors beobachtet. Die Gegend war meilenweit hell erleuchtet, und man hörte einen lauten Knall wie von einer großen Explosion.

Von Kalfurrias aus wurde eine Carladung Wassermelonen nach El Paso geschickt.

An Stelle des verstorbenen County-Richters Angus P. Stohn von Zapata County hat die dortige Commissioners Court den bisherigen County- und District-Clerk J. M. Sanchez zum Inhaber des vakanten Amtes ernannt.

In der Nähe von Barabachie wurde der 66-jährige John Jovin Morris als Leiche neben dem Grabe seines Sohnes gefunden. Morris hatte sich früh morgens nach dem Friedhofe begeben, um das Grab von Unkraut zu säubern; da er nachmittags noch nicht zurückgekehrt war, suchte man ihn und fand ihn, mit der Hand noch in der Hand, tot an der angegebenen Stelle; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

In Potter County hat sich der Sheriff einen französischen Polizeihund angeschafft, der zur Aufspürung von Rondscheindrennereien abgerichtet ist und „Cognac“ heißt. Man befürchtet, daß der Hund kein hohes Alter erreichen wird.

Bürgermeister Karl Bruns und andere prominente Bürger aus Seguin waren in Cuero, um die dort kürzlich fertiggestellten 13 Meilen gepflasterte Straßen zu besichtigen. Mehrfache Verbesserungen sollen in Seguin vorgenommen werden.

Im Medina-See bei Anton Liebolds Platz, 12 Meilen vom Damm, fingen August und Theodor Ehr und G. E. Saucier und E. Thuet sechs Catfische, welche zusammen 220 Pfund wogen. Der leichteste wog 26 Pfund, die zwei schwersten wogen jeder 45 Pfund.

Bei Herrn Carl A. Ries und Frau, geb. Dedek, in San Antonio ist kürzlich ein Söhnlein angekommen.

## Wortspiele.

Der zwölfjährige Fritz und die elfjährige Frieda sind Nachbarkinder in Rastatt. Er hat schon lange versprochen, wenn er mit seinen Eltern wieder mal nach Baden-Baden fährt, wird Frieda auch eingeladen. Am nächsten Sonntag soll dieses Ereignis Wirklichkeit werden. Vierundzwanzig Stunden vorher jedoch kommt Fritz zu Frieda und berichtet: „Wir fahren nicht nach Baden-Baden, aber dafür darf ich dich in den Schokoladen-Baden laden!“

Frau Stadtrat Stengel führt in ihrem Haushalt zweierlei Sorten Käse: einen vortrefflichen Herzkäse, Käse und einen von minderer Güte für die Dienstmädchen.

Neulich beim Abendisch bemerkte der Gatte: „Mir kommt's so vor, als

wären Maden da drin.“ „Nicht möglich!“ entgegnete die Gattin; „bei uns gibts höchstens im Wädchentage Stägemädchen!“

Auch ein Erkennungszeichen. „Ihre Zwillinge, der Verwalter, kenn' ich halt nicht auseinander, und wenn ich sie alle Tage seh'!“ „Und die sind doch so leicht voneinander zu unterscheiden! Der eine heißt Seppel und der andere Franz!“

## Wahl-Anordnung.

Da die Verwaltungskommission der Stadt Neu-Braunfels der Ansicht ist und es als Thatsache befindet, daß das gegenwärtig als Wasser-Reservoir dienende Standrohr nicht genügt, um die Stadt Neu-Braunfels ausreichend mit Wasser zu versorgen, und da ferner dieses Standrohr allmählich von Rost zerstört wird und die Stadt sich zu irgend einer Zeit ohne Reservoir für städtische Wasserversorgung finden mag, und

Da die Verwaltungskommission der Stadt Neu-Braunfels es für ratsam hält, Bonds der genannten Stadt auszugeben, um besagten Zustand abzuheben, wie ausführlicher in dieser Bekanntmachung angegeben;

Daher wird hiermit von der Verwaltungskommission der besagten Stadt Neu-Braunfels auf den 12. Juli 1921 eine Wahl anberaumt, bei welcher der folgende Vorschlag zur Abstimmung unterbreitet werden soll:

Soll die Verwaltungskommission der Stadt Neu-Braunfels, Texas, ermächtigt sein, Bonds der besagten Stadt auszugeben im Betrage von fünfundsiebzigtausend (\$57,000.00) Dollars, zahlbar in vierzig (40) Jahren nach Datum, nach Gutdünken einlösbar zu irgend einer Zeit nach fünf (5) Jahren vom Datum der Ausgabe, verzinsbar mit sechs (6%) Prozent jährlich bei jährlicher Zinszahlung; sowie eine Steuer aufzulegen, welche hinreicht, um die Zinsen auf besagte Bonds zu bezahlen und einen Tilgungsfonds zu schaffen, welcher genügt, um die Bonds, wenn fällig, einzulösen; zwecks Vergrößerung des Wasserwerksystems der Stadt Neu-Braunfels durch den Bau eines Wasserbehälters, Standrohrs oder Reservoirs, um besagte Stadt mit Wasser zu versorgen.

Besagte Wahl soll an den folgenden Stellen abgehalten werden:

Ward No. 1, im County Jail.

Ward No. 2, im Courthouse.

Ward No. 3, in der Davis-Montanell Garage.

Ward No. 4, auf dem Clemens-Felner-Platz.

Ward No. 5, in Magdorffs Halle.

Und die nachfolgend genannten Personen sind hiermit als Leiter dieser Wahl ernannt:

Für Ward No. 1, C. J. Rudewig, vorstehender Wahlbeamter; Ernst Saas, beistehender Wahlbeamter; Dugo Kofe, Clerk, und A. C. Jessen, Clerk.

Für Ward No. 2, Harry Goldenhagen, vorstehender Wahlbeamter; Willie Streuer, beistehender Wahlbeamter; Adolf Stein, Clerk und Fred Lauth, Clerk.

Für Ward No. 3, John Jense, vorstehender Wahlbeamter; Theo. Schab, beistehender Wahlbeamter; Emil Waldschmidt, Clerk, und Louis S. Scholl, Clerk.

Für Ward No. 4, Fritz Armke, vorstehender Wahlbeamter; J. S. Heidrich, beistehender Wahlbeamter; Louis A. Voigt, Clerk, und Ernst Ehrlich, Clerk.

Für Ward No. 5, Max W. Meyer, vorstehender Wahlbeamter; Richard R. Rinje, beistehender Wahlbeamter; Albert Kirchner, Clerk, und Egon Noessing, Clerk.

Besagte Wahl soll gemäß den Bestimmungen von Kapitel 149, Bestimmungen der Sechszwanzigsten Legislatur, Gesetze 1899, Zufüge zu denselben, abgehalten werden, und nur stimmberechtigte Wähler, welche Eigentumssteuerzahler der besagten Stadt sind, sollen bei dieser Wahl stimmen dürfen; und alle Wähler, welche für die vorgeschlagene Bondausgabe zu stimmen wünschen, sollen auf ihre Stimmzettel die Worte „For the issuance of Bonds“ (für die Bondausgabe) gedruckt haben; und diejenigen welche gegen die Bondausgabe sind, sollen auf ihre Stimmzettel die Worte „Against the issuance of Bonds“ (gegen die Bondausgabe) gedruckt haben. Bei der Abhaltung dieser Wahl ist nach den Staatsgesetzen zu verfahren, durch welche allgemeine Wahlen reguliert werden.

Eine Abschrift dieser Anordnung, vom Bürgermeister besagter Stadt unterzeichnet, soll als genügende Bekanntmachung besagter Wahl gelten, und der Bürgermeister ist beauftragt, die Bekanntmachung dieser Wahl in einer hiesigen Zeitung einmal jede Woche veröffentlicht zu lassen, beginnend mit der Veröffentlichung mindestens dreißig Tage vor dem Datum besagter Wahl; und der Bürgermeister ist ferner beauftragt, dieselbe Bekanntmachung dieser Wahl an den für die Abhaltung derselben

bestimmten Stellen mindestens dreißig Tage vor dem Datum besagter Wahl anzuhängen zu lassen. Angenommen durch einstimmiges Votum der Verwaltungskommission in einer regulären Sitzung, in welcher sämtliche Mitglieder dieser Behörde zugegen waren und ihre Stimme abgaben, und gutgeheißen an demselben Tage, nämlich den 6. Juni 1921.

Karl Albes, Bürgermeister.

(Siegel.) Hilmar Fischer, Sekretär.

Staat Texas, Comal County.

Ich, Hilmar Fischer, Stadtschreiber der Stadt Neu-Braunfels, Comal County, Texas, bestätige hiermit, das Obiges eine wahre und korrekte Abschrift einer Wahl-Anordnung ist, welche von der Verwaltungskommission der Stadt Neu-Braunfels, Texas, am 6. Juni A. D. 1921, in einer regulären Versammlung der besagten Behörde, in welcher ein Quorum zugegen war, angenommen wurde. Besagte Anordnung ist eingetragen auf Seite 222, Buch 16, der Protokolle besagter Kommission, und besagte Eintragung ist vorchriftsgemäß vom Bürgermeister unterzeichnet worden.

Verlaubt durch meine Hand und das Siegel besagter Stadt heute, am 6. Juni A. D. 1921.

Hilmar Fischer, Stadtschreiber der Stadt Neu-Braunfels, Texas.

(Siegel.) Hilmar Fischer, Stadtschreiber der Stadt Neu-Braunfels, Texas.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1921 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müssen vor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafschlag entrichtet werden.

Hilmar Fischer, Stadtschreiber.

34 11

Zu verkaufen.

Farm und Ranch, 2902 Ader, 30 Ader urbar, ungefähr 40 Ader können noch urbar gemacht werden, alles eingezäunt; Wohnhaus an Haupt-Road mit täglicher Post; ungefähr 1/4 Meile Front an nie ausgehendem fließenden Wasser, 3 Quellen, 2 Brunnen mit Windmühle auf der Ranch, 6 Meilen von Hancock, 13 Meilen von San Marcos und 14 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$8,50 der Ader. Näheres bei Frank Guenther, Hancock, Texas, Telefon Neu-Braunfels 482. ff

Zu verkaufen.

Die George Hesters Farm, 70 Ader, ungefähr 5 Meilen südlich von Neu-Braunfels, ungefähr 1 Meile von der Schule, an guter Road, ungefähr 55 Ader urbar, Rest in Pasture und Heuland. Wohnhaus und Cornhaus, Brunnen mit gutem Quellwasser. Um Näheres wende man sich an H. V. Schumann, Cibolo, Tex., oder John Hilbrandt, Barton, Tex. 36 3

Zu verkaufen.

Meine Farm 3 Meilen von Neu-Braunfels an Marion Road, 148 Ader, 120 urbar; großes neues Wohnhaus mit Keller, 2 große Cisternen, Nebengebäude. Näheres bei Peter Knepper, Neu-Braunfels, Texas. 37 8

Billig zu verrenten.

Eine Schmiede mit der nötigsten Einrichtung und Werkzeug, neben Geräch's Garage, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels. Großes Gebäude, kann auch für andere Zwecke gebraucht werden. Frank Guenther, Hancock P. D. Telefon 482. ff

Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit.

Fran D. L. Pfantliel.

General-Versammlung.

der Friedens-Gemeinde am Geronimo, am Sonntag, den 19. Juni 3 Uhr nachmittags. Da wichtige Geschäfte vorliegen, sind alle Mitglieder gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Achtungsvooll, Rudolph Zipp, Sekretär.

37 2

Gesucht.

Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Zu erfragen bei 37 3 Frau John Faust.

Zu verkaufen.

Ein gut eingerichtes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachfragen in Reuse's Store. ff

Zu verkaufen.

Mein Platz, enthaltend 12 1/2 Ader 1 1/2 Meile östlich von Neu-Braunfels, gut geeignet für kleine „Dairy“ oder Gärtnerei. Man wende sich an Wm. Garms, Seguin, Texas. 37 4



## Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medicinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.

Es verbessert das Blut  
Es reguliert den Magen  
Es wirkt auf die Nieren

Es fördert die Verdauung  
Es wirkt auf die Leber  
Es beruhigt das Nervensystem  
Es nährt, stärkt und belebt

Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.  
(Solltet in Canada geliefert)

## Conklin—Tempoint—Snapfil

selbstfüllende Füllfedern

Everharp Bleistifte

Schulfächer

## H. V. Schumann

THE REXALL STORE,  
Neu-Braunfels, Texas

## Comal Sanitarium

Jetzt offen in dem neuen Gebäude, mit allen neuesten modernen Bequemlichkeiten. Offen für alle ethischen Ärzte.

Raten: \$3, \$4, \$5 und \$6 per Tag.

Dieses schließt Zimmer, Kost und Aufwartung ein.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre

## Silberware frei,

indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundenschaft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.

Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon- und Bestellungen gegeben.

<b>PALACE</b> Phone 160	<b>PLAZA</b> Phone 63	<b>CITY</b> Phone 137
----------------------------	--------------------------	--------------------------

## MEAT MARKETS

Joseph Faust, Präsident.  
H. G. Henna, Vice-Präsident.  
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.  
Hanno Faust, Hilfskassierer.  
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.

## THE FIRST NATIONAL BANK

of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Grune, H. G. Henna, John Marbach.

## Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei,

## Pfeuffer Lumber Co.

Der Aprilscherz ist ein uralter Brauch, und an diesem „Narrentage“ wurden in vergangenen Zeiten sehr handgreifliche und manchmal recht grausam Späße ausgeführt, bei denen man mit Leben und Gesundheit der lieben Mitmenschen sein Spiel trieb.

Eine der ersten war wohl die Veröffentlichung der New York Sun im Jahre 1835, die von einem neuen von Herschel und Brewster erfundenen Fernrohr meldete, mit dem sich die kleinsten Dinge auf dem Mond erkennen ließen.

Als der Mond dann durch die wirklichen Verbesserungen der Fernrohre eine ziemlich genau erforschte Gegend geworden war, beschäftigte sich die Aprilwissenschaft am liebsten mit dem Mars. So ging vor einigen Jahren die Nachricht durch die Welt, Tesla habe unter Benutzung sehr starker elektrischer Ströme Herzschläge von bisher ungeahnter Stärke in der Richtung gegen den Mars zur Entladung gebracht, und daraufhin seien von seinem Apparat für drahtlose Telegraphie, der genau auf die Marsentfernung eingestellt war, folgende rätselhaften Worte aufgenommen worden: „is coh siero rotoel erac huijnsa se.“

Der „Tri Presse“, die die Meldung gebracht hatte, bestritten. Auch sonst wurde das Problem viel erörtert. Natürlich ist auch Edison der Held gelungener Aprilscherze geworden. Der „New York Graphic“ brachte vor einer Reihe von Jahren am 1. April die Ankündigung, Edison habe eine Maschine erfunden, durch die man Getreide aus Erde bereiten und Wein aus Wasser machen könne.

Original war jedenfalls ein Aprilscherz, der unter der Marke „Kaviar fürs Volk“ vor einer Reihe von Jahren viel besprochen wurde. Danach sollte ein Fischerei-Direktor in Nowogorjewsk mit dem schönen Namen Komtschukow ein „Verfahren zur Kaviargewinnung“ entdeckt haben, bei dem die gefangenen Störweibchen am Leben blieben, durch eine kleine Operation nur ihres kostbaren Rogens beraubt und dann wieder ins Wasser gesetzt würden.

Der Standort der Donar-Eiche.

Im vergangenen Jahre entdeckte der vom Vatikan gefommene Professor Dr. Schäfer, daß entgegen allen bisherigen Forschungen die berühmte Donar-Eiche die von Bonifazius gefällt worden ist, nicht in dem Dörfchen Geismar bei Fritzlar, sondern in dem mit einem Gesundbrunnen gesegneten Hofgeismar, zwischen Kassel und Warburg, im ehemaligen sächsischen Grenzlande, zu finden ist. Das wurde sofort bestritten. Der Streit ist jetzt wieder aufgelebt. Dechant Jeskitt am wiedererstandenen Petersdom zu Fritzlar hat eine große Fülle von Material zusammengetragen, wonach doch Geismar bei Fritzlar die denkwürdige Stätte ist.

Persönlichkeit und Erfolg.

Zwar kommt es manchmal vor, daß dieser oder jener Mensch durch einen besonderen Glückszufall in die Höhe kommt. Mein es handelt sich hier wie beim Gewinn des großen Loses immer um seltene Ausnahmen, und es wäre recht töricht gedacht, sich auf das ungewisse, ja unwahrscheinliche Glück

22. Juni Ein großer Tag 22. Juni Ein Tag für Geschäft und Vergnügen

Arrangiert für Sie von der Chamber of Commerce, Feuerwehr und Viehzüchter Association Stores sind den ganzen Tag offen Machen Sie Ihre Einkäufe und amüsieren Sie sich zu gleicher Zeit Tagesprogramm

- 9:00 a. m. „Band“-Konzert auf der Plaza. Velfers 25 Mann starke Kapelle liefert die Musik. 10:00 a. m. Großer Zigeuner-Koncert. Fünf Preise. Erster Preis \$25.00, zweiter Preis \$15.00, dritter Preis \$10.00, vierter Preis \$6.00, fünfter Preis \$3.00. Eintrittsgeld für Teilnehmer \$2.50. 1:30 p. m. „Band“-Konzert auf der Plaza. 3:00 p. m. Schlägereien für Feuerwehrleute. „Racing Teams“ aus San Marcos, Seguin, Lockhart, Luling, Neu-Braunfels und anderen Städten treten in Wettbewerb. Erster Preis \$50.00; zweiter Preis \$30.00; dritter Preis \$20.00. 5:30 p. m. Große Wasser-Schaulustung seitens der Neu-Braunfeller Feuerwehr, welche hierzu moderne Feuerlöschmaschinen gebrauchen wird. 8:30 p. m. Feuerwehr-Ball auf der Plaza zum Besten der Neu-Braunfeller Feuerwehr. Tanageld 50 Cents. Kriegsteuer 5 Cents.

Jedermann ist herzlich eingeladen zu kommen und sich gut zu unterhalten.

Ausverkauf

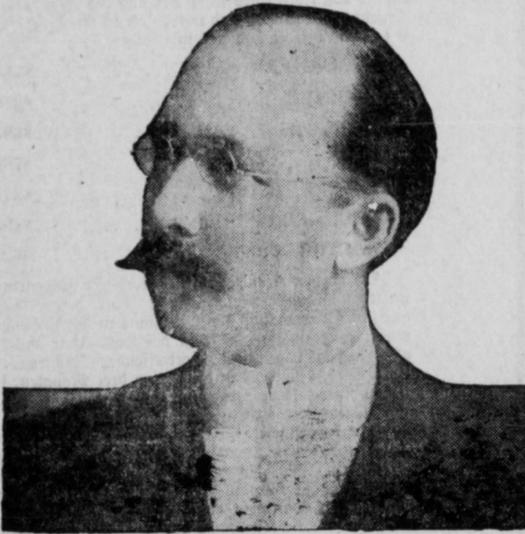
Ich bin gezwungen, meinen Store wegen erhöhter Rente zu räumen und muß daher mein Geschäft in Neu-Braunfels aufgeben. Mein ganzer Stock, bestehend aus Schuhen, Dry Goods, Kleidern, Notions, — über \$10,000 — muß für 50 Cents auf den Dollar ausverkauft werden.

Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht, billig einzukaufen. Store-Einrichtung ebenfalls zu verkaufen.

Dave Ehrlich

Dry Goods Store Phoenix Gebäude

Konsultieren Sie einen Mann! Deutsch sprechenden Arzt! San Antonios ältester und am längsten etablierter Spezialist. — Zuverlässig und erfolgreich. Hat einen 30jährigen Rekord einer ehrenvollen erfolgreichen Praxis in dieser Gegend. — Seine Diplomas, Zertifikate und Zeitungsreferate bezeugen seine Zuverlässigkeit. Dr. Lincoln behandelt nur Männer.



Individuelle moderne Methoden besiegen die Krankheiten, welche ich behandle.

Wenn Sie krank — müde sind der Patentmedizinen und der Experimente — verschließen Sie die Sache nicht, sondern konsultieren Sie mich sofort und verlangen meinen Rat. Ich wünsche mit jedem zu sprechen, der an Blutkrankheiten, Hämorrhoiden, Nieren, Blase, Nerven oder anderen Männerkrankheiten leidet.

Mein Erfolg.

Mein Erfolg basiert auf mein Wissen. In meinen Bekanntheitskreisen habe ich keine falschen Angaben; ich stehe für jeden Buchstaben. Ich untersuche und behandle jeden Patienten selbst. Ihr Fall wird nicht Gehilfen anvertraut. Ich mache alle Forschungen selbst und sehe darauf, daß Sie die richtige Medizin bekommen; auch empfangen Sie persönlich bei jeder Konsultation. Ich verpöche nicht mehr, als ich tun kann, und Sie werden recht behandelt.

Verzweifeln Sie nicht.

Ich habe vollständige klinische Ausbildung in der Behandlung von Männerkrankheiten und habe denselben jahrelangen speziellen Studium gewidmet. Meine Ausbildung und Erfahrungen befähigen mich ganz besonders zu deren Behandlung. Die neuesten Methoden kommen in Anwendung und Sie werden jedesmal von mir persönlich behandelt. Sie schulden es sich und Ihrer Familie, mich unverzüglich zu konsultieren. Meine wissenschaftlichen Methoden und liberalen Bedingungen werden Sie interessieren.

Männer-Krankheiten

Ueber „zwanzig Jahre“ habe ich die Spezial-Praxis aus und habe mich immer bestrebt, die neuesten Methoden zumute zu machen, welche man vorher nicht gekannt hat. Ich habe alle neuen Entdeckungen in den Dienst der Heilung gestellt und meine Konsultate sind maßig. Ich mache keine briefliche Diagnose. Briefliche Diagnose. Das künbige Auge des Arztes muß jedesmal gebraucht werden. Referenzen: Jergens eine Bank oder Trust Company, Zeitungen, Kaufleute und geheilte Patienten.

Freie Untersuchung! Freie Untersuchung! 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 7 Uhr abends. Sonntags: 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Dr. G. Scott Lincoln Männer Krankheiten Ganzer 2ter Stock, 326 W. Commerce Str., San Antonio. Zuverlässig, Erfolgreich und Langetabliert. Hier wird Deutsch gesprochen!

von außen her sein Leben aufzubauen. Wenn man tiefer in den Lebensgang der Menschen hineinblickt, die in ihrem Verufe vorwärtsgekommen sind, so wird man fast immer bemerken, daß es fast einzig und allein die tüchtige Persönlichkeit war, die zu jenen Erfolgen hinführte, und es liegt ein großer Trost und Sporn für jeden, der sich erst emporarbeiten muß in dem Gedanken, daß jeder Mensch wirklich seines eigenen Glückes Schmied ist. Heute aber, wo fast alle Verufe überfüllt sind, wo es sich nach den Klagen vieler Leute oft nicht lohnen soll, einen ehrlichen Verufe zu treiben, da kommt es in dem verstärkten Kampfe ums Dasein erst recht auf die lebens-tüchtige Persönlichkeit an.

Der tüchtige Mensch von heute muß ein wirklicher Meister in seinem Verufe sein. Stümper bleiben von vornherein beim Wettkampf zurück. Ein gewisses Maß von geistiger Bildung, ein reiches Wissen, ein guter Geschmack, gesunde Sinne und dabei ein praktisches Können machen die Tüchtigkeit aus. Aber diese allein genügt auch noch nicht. Es muß vielmehr die Willenskraft und die Willensgute hinzukommen. Man muß sich beherrschen, aushalten, vertragen, zur rechten Zeit entsagen lernen, seine Begierden und Neigungen entweder unterdrücken oder besiegen lernen. Wenn man sich in der Welt umguckt, so merkt man immer wieder, daß es nicht an Leuten fehlt, die etwas Tüchtiges können, aber an solchen, die fleißig, pflichttreu sind, die sich zusammenzunehmen verstehen, auf die man sich in allen Lebenslagen verlassen kann.

Strenge haben wir das ganze Geheimnis des Erfolges angebeutet. Auf eines soll im folgenden nur noch hingewiesen werden: Auf die guten Umgangsformen. Sie gehören zwar als etwas Selbstverständliches zur rechten Persönlichkeit, aber sie werden so häufig übersehen, gering geschätzt, als bedeutungslose Nebensache behandelt.

daß es not tut, immer wieder an sie zu denken. Das, was am selbstverständlichsten ist, wird oft am wenigsten getan.

Ein Schriftsteller hat die guten Umgangsformen das Del genannt, das die unangenehme Reibung verhindert. Ungeheuer wichtig ist aber der äußere Anstand auch schon deshalb für uns, weil uns die Leute zum großen Teil danach einschätzen. Bonad sollten sie uns auch zunächst wohl beurteilen. Sie sehen ja häufig nichts anderes von uns, wenigstens in der ersten oder manchmal kurzen Zeit, die sie mit uns zusammen sind. Schon mancher Mensch hat sein Glück dadurch gemacht oder auch verfehrt, je nachdem, ob er in den entscheidenden Augenblicken eine gute Lebensart befolgte oder nicht.

Im allgemeinen sollte nicht übersehen werden, daß ein gutes Benehmen in der Hauptsache ein Ding unseres Verstandes und unseres Herzens ist. Wer sich unsichtbar, freundlich gegen den anderen zeigen will, der braucht in der Regel nur der Stimme seines Gewissens zu folgen, und er wird meist das Rechte treffen. Wie hoch oder tief einer den Hut beim Grüßen halten soll, das ist Nebensache, wie einer seine Salschleife trägt, das tut nichts; daß einer aber freundlich grüßt und sich sauber hält, das ist die Hauptsache, die jeder erfüllen soll. Sieh eben wir auch, daß die guten Umgangsformen auch durchaus nicht nur etwas äußerlich Angelegentliches sind, sondern daß sie einen Ausfluß unseres innersten Wesens darstellen. Das, was Mode oder gar Eitelkeit oft verlangen, ist willkürlich, sinnlos; was aber Verstand und gute Formen fordern, hat fast immer seinen tiefen Sinn.

Klein-Glücks Preis-Ansatz. Der Leich. Ein Leich ist eine kleine Wasser-

landschaft. In demselben leben Fische, Krebse, Würmer, Schilfrohr, Enten und Gänse und beim Baden sogar Menschen. Ist der Leich groß, so heißt er See, z. B. Ostsee. Ist er salzig, so heißt er Meer. Ist er sauer, so heißt er Sauerteig. Ist ein Leich so groß wie ein Walschiff, wird er Rüste genannt und wird nur von Kindern benützt. Liegt er in der Nähe von Menschenwohnungen, wird er zum Waschen, Kochen, Weiden und zur Viehwässerung benützt. Im Winter fährt man ihn teilweise in den Eiskeller — zur beliebigen Benutzung im Sommer. Will man einen Leich baden, so schreibt man ihn hinten mit einem g.

Restaurant-Mann konnte eigenes Essen nicht essen.

Es ist ziemlich schlimm, wenn ein Restaurant-Mann an Magenbeschwerden leidet. Meine Kunden rieten mir immer, ich sollte meine Mahlzeiten in einem guten Restaurant nehmen. Ich konnte tatsächlich nichts essen, ohne Würgungen zu bekommen, und weder Medizin noch Ärzte halfen mir. Ich probierte alles, was mir empfohlen wurde, und schließlich auch Mays Wundervolles Mittel, und ich verfiere Ihnen, ich brauchte nichts anderes mehr zu versuchen. Seitdem bin ich gesund. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Abenddittis. Eine Dosis übergenügt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv. L.

Aus der Schule. Hrerr: „Kannst du mir ein Streich-Instrument nennen, Moritz?“ Der kleine Moritz: „Ne Pinsel, Herr Lehrer.“ „Erich, kannst Du mir drei Beispiele dafür nennen, daß die Erde rund ist?“ „Mein Lehrer sagt es, Papa sagt es, und die Mama sagt es auch.“

# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

16. Juni 1921.

G. F. Oheim, Redakteur.  
E. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

## Lokales.

Im gastlichen Hause der Braut-  
eltern Herrn und Frau Albert Soef-  
je, das für diesen Zweck prächtig ge-  
schmückt war wurden am Mittwoch,  
den 8. Juni, von Pastor Mornhin-  
weg ehelich verbunden: Herr Walter  
E. Mollenhauer und Fräulein Anita E.  
Söffe. Süß und einschmeichelnd klan-  
gen die Töne eines Graphophons,  
während das Brautpaar mit seinen  
Gefolge den Parlor betrat. Die bei-  
den Blumenmädchen Henriette Söf-  
je und Madeline Meyer streuten, vor  
dem Brautpaare hergehend, Blumen.  
Inmitten zahlreicher Verwandten  
und Freunde vollzog dann Pastor G.  
Mornhinweg die feierliche Handlung.  
Als Brautführer und Brautjungfer  
fungierten: Herr Jefferson Söffe u.  
Fräulein Della Söffe, Herr Herbert Kük-  
le und Fräulein Erna Mollenhauer, Herr  
Theodor Stoblenberg und Fräulein Lottie  
Söffe. Nach der Trauung trat das  
werthe Brautpaar eine Hochzeitsrei-  
se nach Galveston an. Das junge  
Paar wird in Neu-Braunfels woh-

nen, wo der junge Eheherr ein Stel-  
le als Cleric in der Postoffice beklei-  
det.

Im gastlichen schön geschmückten  
Hause der Brautmutter, Frau Ger-  
mann Klein, wurden am Mittwoch,  
den 8. Juni, von Pastor Mornhin-  
weg ehelich verbunden: Herr Willie  
M. Schreyer und Fräulein Meta Klein.  
Im engeren, aber recht innigen Ver-  
wandtschaftskreise vollzog Pastor G.  
Mornhinweg die feierliche Handlung.  
Als Brautführer und Brautjungfer  
fungierten: Herr Jos. Kentwich und  
Fräulein Lenora Heidrich. Die werthe  
Braut erfreut sich in weiten Kreisen  
einer guten Bekanntschaft, dadurch  
daß sie für viele Jahre als geschätzte  
Stroft in Pfeuffers Store tätig war.  
Und der werthe Bräutigam ist ein  
geschätzter Malchinist in Dittlingers  
Mühle.

Im gastlichen und für diese Ge-  
legenheit prächtig geschmückten Hause  
der Brautmutter, Frau Otto Stra-  
temann, fand am Donnerstag, den  
9. Juni, die Vermählung ihrer Toch-  
ter, Fräulein Laura Stratemann, mit  
Herrn Edward S. Schäfer statt. Im  
engeren, aber recht angenehmen  
Kreise der Verwandten und Freunde  
des Brautpaares vollzog Pastor G.  
Mornhinweg die feierliche Handlung.  
Als Brautjungfer fungierte Frau H.  
Fon, und ihr Herr Gemahl, Herr  
Henry Fon bekleidete die Rolle des  
„best man“. Als Brautführer und  
Brautjungfern waren zugegen: Herr  
Joe Fuchs und Fräulein Ruby Miles,  
Herr Albert Pfeuffer und Fräulein Alice  
Maier. Die jungen Freunde des  
Brautpaares hatten sich nun vorge-  
nommen, dem Brautpaar vor seiner  
Abreise nach Corpus Christi und  
andern Orten im Staate manchen  
Miß noch zu spielen. Doch als das  
frohe Spiel los gehen sollte, war das  
liebe Paar glücklich entwichen. Der  
werthe Bräutigam ist eine geschätzte  
Kraft in Plumeyers Bäckerei.

Wenn Sie vorhaben, einen **ferienausflug** oder eine **Reise** zu unternehmen, so müssen Sie **Gepäck** mitnehmen und brauchen vielleicht ein **Suit Case** oder eine **Handtasche**.

**Graduierte**: Wenn Ihr diesen Herbst zur **Schule** geht, braucht Ihr vielleicht einen **Koffer**.

Wir haben alle diese Sachen — **Handtaschen, Suit Cases und Koffer** — in unserem **Men's Furnishing Goods-Schauenster** ausgestellt. Wir haben vielleicht gerade das, was Sie brauchen — ein **Blick** wird Sie überzeugen.

## Eiband & Fischer

### Otto Heilig

Allgemeiner Versicherungs-Agent  
Grüne Gebäude, Neu-Braunfels

Wünschen Sie Versicherung irgendwelcher Art, so sprechen Sie vor oder telefonieren Sie ihm; er schreibt Versicherung jeder Art, auch für Raubdiebstahl, Indemnität, Dampfessel, Schwungrad, Schaufelrad, Baumwolle und Baumwollprodukte, Workmen's Compensation, ferner Bonds irgendwelcher Art. Jeder Auftrag, groß oder klein, wird sehr geschätzt.

### Heilt Euch selbst zu Hause

mit

### Dicke's Natural Iron Compound

Ein Naturmittel für schwache Personen, für schwache Kinder mit schwacher Konstitution, von Geburt angeerbt — für Muttermilch, für Nahrungsmittel in aller denkbaren Weise, für lange Jahre leidende Menschen. Wo ungesundes Blut im Körper ist, muß gereinigt werden, um den Schmutz aus der menschlichen Natur zu treiben. Dieses Mittel ist so alt wie die Welt, aber erst seit Jahren erfunden und verfertigt worden. Es wird jetzt in 30 Staaten in Amerika und auch in Deutschland und Mexiko gebraucht, seit 1913 hier in Amerika eingeführt; hat schon mehrere Tausende geheilt und gesund gemacht. Es ist ein reines Naturmittel, aus Mineralen der Erde genommen, wovon der menschliche Körper erschaffen ist; es macht neues Blut; es zieht das Drogen aus der Luft an, weil diese Minerale eine magnetische Anziehungskraft besitzen; es stärkt den ganzen Körper, es gibt Kraft, es setzt sich wie neues Leben im Menschen, es heilt, es reinigt das Blut und baut den Körper wieder natürlich auf, wenn man nach der Naturbelehrung lebt, wie angegeben ist in der Anweisung.

Ein Paket reicht für 6 Monate Behandlung. Tragt Euren Apotheker für Dicke's Natural Iron Compound; wenn er es nicht hat, so schickt nach unserer Haupt-Office, \$3.22 per 1 Pfund-Päckchen, für 6 Monate Behandlung, wird Euch mit Parcels Post zugesandt. Adressiert alle Briefe und Bestellungen an Dicke's Natural Medicine Co., 1840 West 40th Ave., Denver, Colo.

## Freitag ist unser „Reste“ - Tag.

Beginnend nächsten Freitag werden wir alle Reste zum Verkauf anbieten. Diese sind dann nur an einem einzigen Tag in jeder Woche zu haben: nämlich jeden **Freitag**.

Dieser Plan wird ohne Zweifel großen Beifall finden, denn die Auswahl wird kolossal sein, und selbstverständlich werden die Preise **„REMNANT PRICES“** sein.

Also, nur einen Tag in jeder Woche, **Freitag**, beginnend 9 Uhr.

Positiv keine Reste zu haben, außer nur jeden **Freitag**.

## Eiband & Fischer.

### Zu verkaufen.

Meine Farm an der Methodist Lane, ungefähr 11 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 1 Meile von Post Road, 74 Acker, gute Gebäude, gebohrter Brunnen. Näheres beim Eigentümer Emil Wochrig, Neu-Braunfels.

### Zu verkaufen.

25 Acker Land eine Meile von der Stadtgrenze an der Post Road bei der Lone Star Schule. Näheres beim Eigentümer Fritz Voigt, Neu-Braunfels, Route 2.

### Verlangt.

Frau oder Mädchen, welche die Küche und allgemeine Hausarbeit versehen kann, ohne Waschen. Güter Lohn.

Frau Jacob Schmidt.

### Thiers

der Juwelier  
für

Diamanten, Taschenuhren, Schmuck-  
sachen und Silberwaren.

Augen untersucht und Brillen  
angepaßt.

Meister - Uhrmacher und Juwelier



### Ihre Stärke

hängt sehr viel ab von der völlig richtigen Lage der Wirbeln, welche Ihren Rücken bilden. Viele berüchtigte Leute beklagen, daß **Chiropractic** das Hilfsmittel der Natur ist. Dieser Fortschritt in der Wissenschaft führt zur Gesundheit, und zu einem langen Leben.

Veratung und Analyse frei.  
Mrs. B. S. Hensch, D. C.  
Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule, 736 Mill Str., Neu-Braunfels, Texas.  
Sprechstunden: 9:30—12 vorm., 2—5 nachm., 7—8 abends. Phone 143.

Prof. John Miller wird jede Woche von Montag 9 Uhr vormittags bis Dienstag Abend in Neu-Braunfels im Hause des Herrn Hubert Renzen sein, 117 San Antonio-Straße (Telephon 313), wo außer Heilung der Menschheit nach Jesu Christi Lehre auch das Studium der Wahrheit gelehrt wird, das direkte Mittel für die Befreiung des Menschen von den Fesseln der Sünde, Krankheit und Armut.

Die übrige Zeit ist Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. (Telephon Crockett 6822).

**Zeugnis.**  
Meine Frau litt seit längerer Zeit an Asthma. Alle Arzneimittel waren ohne Erfolg. Prof. John Miller gab mit Gottes Hilfe meiner Frau die Gesundheit wieder. Meine Frau ist wieder lebensfähig und kann alle Arbeiten thun. Dies machen bekannt.  
Anton Hennlich und Frau.  
März 1921. Neu-Braunfels, Tex., Box 41, Seguin, Texas.



THE UNIVERSAL CAR

## Ankündigung

Herr Edsel B. Ford, Präsident der Ford Motor Company, teilt Folgendes mit:

„Eine weitere Reduktion des in den Listen angegebenen Preises von Ford Cars jeder Art und des Ford Truck ist vorgenommen worden und tritt sofort in Kraft. Die Preise f. o. b. Detroit sind jetzt wie folgt:

TOURING CAR	\$415.00
ROADSTER	\$370.00
COUPE	\$695.00
SEDAN	\$760.00
CHASSIS	\$345.00
TRUCK - CHASSIS	\$495.00
TRACTOR	\$625.00

Die großen Reduktionen letzten Herbst fanden in Erwartung niedriger Materialpreise statt, deren Vorteil wir jetzt genießen, und dieser Umstand in Verbindung mit erhöhter Leistungsfähigkeit in der Herstellung und der alles bisher Dagewesene übertreffenden Nachfrage nach Ford Cars, besonders in den letzten drei Monaten, führten zu einer solchen Steigerung der Produktion, daß eine sofortige weitere Preisreduktion ermöglicht wurde.

Der Ford-Umsatz für April und Mai 1921 war um 56,633 Cars und Trucks größer, als für dieselben zwei Monate in 1920; die Bestellungen waren tatsächlich größer als die Produktion, so daß letztere beschränkt wurde, und zwar nicht durch unerledigte Aufträge, sondern durch die Herstellungsfazilitäten unserer Werke.

Im Mai fabrizierten wir 101,424 Ford Cars und Trucks zum Verkauf in den Vereinigten Staaten allein — der größte Monat in der Geschichte unserer Gesellschaft — und unsere Fabriken und Baumwerkstätten stellen jetzt im Juni täglich 4000 Cars fertig.

Der Fordson Tractor wird noch für weniger als die Produktionskosten verkauft infolge der neuartigen großen Preisreduktion; es ist daher nicht möglich, den Preis für den Tractor noch weiter zu reduzieren.

Können Sie es erfordern, noch länger ohne Car zu sein, wenn Fords zu diesen neuen niedrigen Preisen verkauft werden? Es ist kein Grund vorhanden, weshalb Sie länger warten sollten mit dem Kauf einer Ford Car, eines Ford Truck oder eines Fordson Tractor.

Wir erteilen gern nähere Auskunft betreffs Ablieferung eines Fordson Tractor oder einer Car von der Art, für welche Sie sich interessieren. Telefonieren Sie einfach oder schreiben Sie uns eine Postkarte.

**GERLICH AUTO CO.**  
Phong 61

### Euerfen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Straße.  
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

**Oscar und Harry Euerfen,**  
Telephon 476. Eigentümer.

**Billig zu verkaufen.**  
135 Acker guter schwarzer Boden, 120 Acker in Feld, Bohn- und Kentlehaus und Nebengebäude, stößt an immerfließendes Wasser, guter Brunnen, 5 Meilen nördlich von Seguin. Nachfragen bei Anton Beiter, R. März 1921. Neu-Braunfels, Tex., Box 41, Seguin, Texas.

**Billig zu verkaufen.**  
Gutgelegener Geschäftsplatz, großes zweistöckiges Backsteingebäude, eingerichtet für Store, oben Tanzhalle — Wohnhaus, zwei große Lots Ecke Union St. und Plaza in Ost-Neu-Braunfels; wenig Geld, gute Bedingungen. Al. Rowotny, Courthouse. 38 3

**Lokales.**

† Der 22. Juni — ein guter Tag, um nach Neu-Braunfels zu kommen. Wer einen schönen Tag erleben und viele Freunde treffen will, sollte nicht wegleiben.

† Bei Waco Springs war die Guadalupe am Montag Abend um 22 Fuß gestiegen.

† Der Neu-Braunfeler Schützenverein hat in seiner Versammlung letzten Donnerstag die folgenden Beamten gewählt: Präsident, Joe Co-reth; Vice-Präsident, Louis Adams; Sekretär und Schatzmeister, Harry Fenshorn.

† Infolge eines Missverständnisses wurde in der letzten Nummer irrtümlicher Weise berichtet, daß der Frauenhilfsverein der Deutschprotestantischen Gemeinde beschlossen habe, monatlich \$12 zum Quäkerhilfs-werk unter den deutschen Kindern beizusteuern; es hätte heißen sollen, der Deutsch-Österreichische Frauenhilfsverein.

† Herr J. B. Benmohs und Familie bringen die Sommermonate auf ihrer Ranch bei Cypress Mills in Blanco County zu.

† Die hiesige Feuerwehr und die „American Legion“ werden am 4. Juli morgens einen gemeinschaftlichen Umzug durch die Stadt mit Musik veranstalten. Es wird nicht beachtet, dieses Jahr eine größere Feier abzuhalten.

† Die nächste regelmäßige Versammlung des Womens Civic Improvement Club findet nächsten Freitag, den 17. Juni nachmittags 4 Uhr im Courthouse statt.

† Schnelle Arbeit wurde von unserem Sheriffamt wieder geleistet. Donnerstag Morgen wurde Sheriff Nowotny benachrichtigt, daß Mittwoch Abend um 11 Uhr in Commerce ein Ford Truck gestohlen worden sei. Um 9 Uhr morgens war der Truck hier gefunden, und denselben Morgen verhaftete Sheriff Nowotny drei Personen in Verbindung mit diesem Fall. Denselben Morgen wurde auch eine in San Antonio gestohlene Ford Touring Car wiedererlangt und zwei Personen wurden in Verbindung mit diesem Fall von Sheriff Nowotny verhaftet. Um 2 Uhr nachmittags an diesem Tage waren alle fünf Gefangenen an den Provost Marshal zu Camp Travis abgeliefert, und beide Motorfahrwerke ihren Eigentümern wieder zugestellt.

† Das Kapital der hiesigen „State Bank“ ist von \$50,000 auf \$100,000 erhöht worden.

† Ein kräftiger Regen Samstag und Sonntag hat das Erdreich aus-

reichend mit der nötigen Feuchtigkeit versehen.

† Am 12. Juli wird in Neu-Braunfels über eine Bondausgabe von \$35,000 abgestimmt für die Errichtung eines Wasser-Reservoirs. Dieses würde bessere Wasserversorgung und besseren Feuerchutz ermöglichen und ist seit längerer Zeit eine Notwendigkeit. Die damit verknüpfte Steuerbürde ist nicht schlimm; eine Auflage von 9 Cents auf \$100 wäre mehr als hinlänglich im Anfang und könnte bald wieder reduziert werden, da der Tilgungsfonds selbst eintragend angelegt und nach fünf Jahren schon zur Abzahlung der Bondschuld verwendet werden könnte.

† Seit Montag ist ein Gesetz in Kraft, welches vorschreibt, daß alle Personen, welche in Texas ein Geschäft betreiben unter einem angenommenen Namen, welcher anders ist, als der wirkliche Name solcher Personen, beim County Clerk ein Zertifikat einreichen müssen, auf welchem der vollständige Name solcher Person oder Personen, nebst deren Postadresse angegeben ist. Man hat bis zum 12. Juli Zeit, dieses zu tun; für die Nichtbeachtung des Gesetzes ist eine Strafe von \$25 bis \$100 für jeden Tag der Versäumnis vorgeschrieben. Inforvierte Firmen sind den Bestimmungen dieses Gesetzes nicht unterworfen. Das Zertifikat muß in derselben Weise beglaubigt werden, wie eine Grundbe-gentumsübertragung.

Es gibt viele nicht inforvierte Geschäfte und geschäftliche Organisationen in dieser Gegend, deren Firma-Namen anders lauten als der Name der Eigentümer, oder der Personen, die sich zum Betrieb des Geschäftes vereinigt haben, und wir machen daher besonders auf dieses Gesetz aufmerksam.

† Am Sonntag Abend, den 12. Juni, feierten im gastlichen Hause des Großvaters der Braut, Herrn John Döhne, der zugleich seinen 87. Geburtstag mitbegehen konnte, Herr Egon Höke mit Frau Anna Stieler frohe Hochzeit. „Es kann vor Abend anders werden, als es am frühen Morgen ist“, heißt es in einem Lie-de. Ja, wenn dies Wort immer derart in Erfüllung ginge, wie an jenem Sonntage, dann könnte man schon zufrieden sein. Am Morgen, und am Nachmittag erst recht, hat der Him-mel seine Schleusen weit geöffnet. Und, wer hätte das gedacht: am Abend zu dieser Feier war wieder das schönste Wetter, daß, obgleich das Seim so schön deforziert war, wie noch nie, alle es nach dem Trauakt,

von Pastor Mornhinweg feierlich voll-zogen, hinausdrängte ins Freie. Die Rolle des Best Man bekleidete Herr Hermann Schumann und die der Maid of Honor Frä. Barbara Höke. Als weitere Zeugen waren zugegen: Herr Bruno Ballhöfer und Frä. Thelma Döhne, Herr John Schühl Jr. und Frä. Norma Wegner, Herr S. Sagemühl und Frä. Wanda Döh-ne. Die Blumenmädchen waren statte und Wallie Döhne. Und der Lohengrin-Hochzeitsmarsch wurde von fol-gendem Trio gespielt: Frä. Frieda Fischer auf der Zither, Frä. Ester Schnabel auf der Violine und Herrn Albert Schnabel auf der Flöte.

† Zu Smithsons Thal hatten sich am 13. Juni 1896 Herr Willie Bergemann und seine Ehegattin Louise, geb. Voges (die aber schon seit Jahren in Neu-Braunfels wohnhaft sind) die Hand für's Leben gereicht und können so auf einen 25-jährigen, recht glücklichen und gesegneten Ehestand zurückblicken. So wurde denn letzten Sonntag frohe silberne Hochzeit gefeiert. Pastor Mornhinweg hielt eine entsprechende Ansprache, und sprach den Segen des Allmächtigen über das Jubelpaar aus. Leider war es man-chen von den Freunden des Jubel-paares nicht möglich, sich zur Feier einzufinden infolge der ungünstigen Bitterkeit. Aber schön war es doch, und an Humor hat es auch nicht ge-fehlt. Herr und Frau Bergemann befinden sich in bester Gesundheit. Und eine geliebte Tochter und ein Schwiegersohn, Herr und Frau Paul B. Vorich, sorgen dafür, daß ihr Leben nicht eintönig dahin fließt. Möge der Wunsch, der dem Jubelpaare dargebracht wurde, in Erfüllung gehen, daß beide auch noch die goldene Hochzeit miteinander begehen können.

† In der hiesigen deutschprotestantischen Kirche, die von Verwandten und Freunden vollbesetzt war, reichten sich am Mittwoch, den 8. Juni, die Hände fürs Leben: Herr Richard Jfels und Frä. Hilda Mornhinweg. Unter den Klängen des Lohengrin-Hochzeitsmarsches, gespielt auf der Orgel von Frä. Susie Näge-lin, nahete sich das Brautpaar mit seinem Gefolge in folgender Reihen-weise dem Altar: Herr Christ Herr Jr. und Frä. Edna Söffe, Herr Her-bert Jfels und Frä. Alice Söffe, Herr Richard Mornhinweg und Frä. Gertrude Faust, Frä. Norma Wegner, Maid of Honor, Frau Ben Faust, Ehrendame. Ihnen folgte zu-nächst als Kragträger Master Hilmar Jfels, dem als Blumenmädchen Melanie und Norma Jfels folgten. Dann kam die Braut, begleitet von ihrem Vater, Herrn Pastor Mornhinweg. Beim Altar übergab letzterer die Braut dem Herrn Bräutigam, der von Herrn Peter Faust Jr. als „best man“ begleitet worden war. Als erste Nummer folgte nun ein schön vorgetragener Gesang des Kirchenchors, worauf der Vater der Braut eine entsprechende Ansprache hielt und die Ehesegnung vollzog. Frä. Susie Nägelein erhöhte die Feier durch einen Solo-Vortrag des er-greifenden Liedes: „Du bist wie eine Blume“ und wurde dabei auf der Orgel von Frä. Leonie Jivv begleitet. Das gefällige Zusammensein bei dem Pfarrhause wurde noch erhöht dadurch, daß sich der Gesangverein „Echo“ mit seinem verehrten Pri-ri-genten Herrn S. Dietel zur allge-meinen Überraschung der Festgäste auch einstellte und durch seine immer gern gehörten Lieder viel zur schönen Feier beitrug.

† Gebrauchte Cars zu verkaufen Ford Touring — neuer Top, neue Engine, in bestem Zustande. Billig. Dodge Roadster — Overize Cord Tires — guter Top, Motor in sei-nem Zustande. Herbert Holz, 601 San Antonio Str.

† 12 Fuß breites Linoleum zu stark reduzierten Preisen. Wir legen es für Sie. J. Jahn

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüber-züge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tays. †



**Sommerkleider-Zeug.**

Für diese warme Jahreszeit sind wir mit einer sehr schönen Auswahl leichter Sommerzeuge versehen. Die Tiffnes, Boiles, Dr-gandies, Dotted Swiss und Flaxons werden Ihre Ansprüche in je-der Beziehung befriedigen.

**Jacob Schmidt**  
Special Dry Goods Store,  
Neu-Braunfels, Texas.

**Um einer guten Sache voranzuhelfen.**

Die Anti-Saloon Liga-Leute haben die Prohibi-tionsstreitfrage in den Boden gerammt. Das schmach-volle Volstead-Gesetz, das sie freien Amerikanern in den Hals zu stopfen veruchten — und das sie, schlimmer als Herodes, sogar jetzt noch schärfer und verdammungswürdiger zu machen probieren — er-weckt bei Amerikanern vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean gerechte Entrüstung. Sie werden **kämpfen** — hart kämpfen.

Gegen unkonstitutionelle und radikale Gesetzgeb-ung im Kongress und in den verschiedenen Staats-legislaturen kann nichts ausgerichtet werden, wenn die Gegner dieser Gesetzgebung nicht gründlich or-ganisiert sind. Hundert eingeeübte Soldaten können einen Mob von zehntausend Personen auseinander-treiben. Hundert Leute, die organisiert sind, können in der Politik mehr zustandebringen, als zehntau-send ohne gemeinsame Ziele oder Pläne. Die Anti-prohibitionisten, die Leute, welche glauben, daß das schändliche Volstead-Gesetz widerrufen werden soll-te, werden ausgerüstet und organisiert.

Millionen guter amerikanischer Bürger heißen den in diesem Aufruf enthaltenen Vorschlag gut und unterstützen ihn.

**THE ASSOCIATION AGAINST THE PROHIBITION AMENDMENT**

ist eine unter den Gesetzen des Distrikts Columbia inkorporierte Gesellschaft, mit ihrem nationalen Hauptquartier in Washington, D. C. In wenigen Monaten hat diese Gesellschaft mehr als hundert-tausend Mitglieder gewonnen, wovon hunderte in ihren Verufen einen nationalen Ruf genießen. Um so viele zu erwähnen, wie unter Raum gestattet, nennen wir Dewitt Colver, Admiral Yates Stir-ling, Admiral Hugh Rodman, F. V. Anderson, Präsident der „Bank of California“; Frau Winnie Madders Niste, Dr. Seth Low, früherer Präsident der Columbia Universität; Thomas J. Bayard, Gen. Felix Angus, Rt. Rev. Monsignor Edward J. McGolrick, Rev. Dr. James S. Black, Frau Cad-wallader Jones, Frau Edward McVicker, Dr. Carp L. Hutchinson, Arwin S. Cobb, Kermit Roosevelt, Chas. S. Sablin, Vorsitzender Guaranty Trust Company; Major General George Barnett, und hunderte Andere, die uns autorisiert haben, von ih-rem Namen Gebrauch zu machen.

Die genannte Association organisiert sich jetzt in Texas in jedem County und Kongressbezirk, und Sie können helfen. Die gesamten Organisations-kosten bis zur Zeit der Nationalkonvention nächsten Sommer betragen \$1.00 per Mitglied. Schneiden Sie den Coupon aus und schicken Sie einen Dollar an den Staatsvorsitzenden. Er schickt Ihnen dann eine Mitgliedschaftskarte und vollständige Aus-kunft, so daß Sie helfen können in diesem großen Kampfe gegen politische Bedrückung.

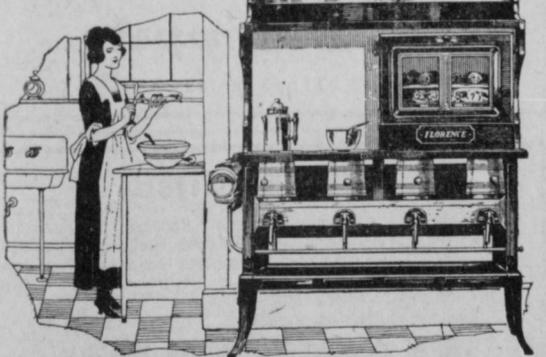
MILTON EVERETT, State Chairman, Date..... 192...

ASSOCIATION AGAINST THE PROHIBITION AMENDMENT,  
P. O. Box 837, San Antonio, Texas.

Enclosed find One Dollar (personal check will do) as membership fee for one year in the Association. Send me full information, and I will help the cause. You (can or cannot) use my name if you desire.

(Signed)..... P. O. Address.....

(Political Advertisement.)



**FLORENCE**  
OIL COOK STOVES

**Meals on Time**

The Florence cooks, bakes and roasts evenly and thoroughly. No ashes, no smoke, no troublesome dampers.

Let us show you what an intensely hot, blue flame its powerful burners give. Handy levers control the heat perfectly. Kerosene supply is always in sight in the glass bull's-eye of the tank.

The baker's arch of the Florence Portable Oven assures even baking, tempting pastries, and well-browned roasts.

More Heat  
Less Care

Warum über einem heißen Holzofen stehen im Sommer, wenn ein Florence Ihre Küche kühl und behaglich bleiben läßt.

Lassen Sie uns Ihnen zeigen, was dieser wundervolle Ofen thun kann, oder erkundigen Sie sich bei Jemand, der einen hat.

**S. V. PFEUFFER CO.**

† Lawn Mowers werden scharf ge-macht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Bohnwagen, bei J. Schwandt.

† Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tays.

† United States und Kelly Spring-field Tires und Tubes — neue Prei-se. Herbert Holz, 601 San Antonio-Str.

† Dr. F. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Na-sen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 25. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

† Zu verkaufen. Lots am Comal. Bindungen. Herbert Holz, Phone 458.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co. †

† Weniggebrauchte Nähmaschinen zu Bargain-Preisen, Drop Head, beinahe neu, nähen vollkommen. J. Jahn

38 2 „Quality Furniture Store“

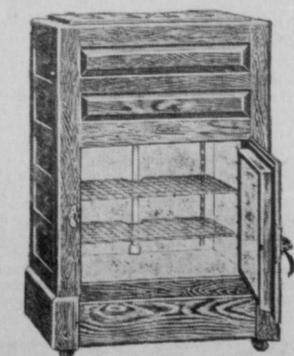
† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co. †

† Jeder kann sich leicht überzeu-gen, daß Leser der Neu-Braunfeler Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braun-feler Zeitung ist daher ein vorzüg-liches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind. †

† Collars, James — Bridles Lines, etc. billiger als sonst. Wm. Tays

**Eischränke**

die erfolgreich mit dem hohen Preis und der Knappheit des Eis-es konkurrieren—diese Eischränke sind tatsächlich wirkliche Eisparer.



Die richtige Größe für jeden Bedarf. Preise, die Ihnen gefallen.

**J. JAHN**  
"QUALITY FURNITURE STORE"

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeier Co.

† Dr. A. J. Guman wird in der Woche vom Samstag, 11. Juni, bis Sonntag, 19. Juni nicht in seiner Of-fice sein. 37 2

† Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tays. †

† Auto u. Buggy Tops, Sitzüber-züge für alle Autos. Wm. Tays. †

† Martins Blue Bug - Mittel Hühnern gefüttert, befreit sie von al-lem blutausgebenden Ungeziefer; ga-rantiert von B. C. Voelcker & Son.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co. †

Die Erbtante.

Roman von M. Hoffal.

(Fortsetzung.)

Diese hatte inzwischen, nachdem sie den Verwandten der Reihe nach die Hand gereicht, auf dem Sofa Platz genommen, wo sie die Glückwünsche der Gesellschaft mit einer eigenen stolzen Würde entgegennahm.

IN THE LENS OF LIFE BY Bluemel's Little Photo. Der Zauber u. die Inspiration einer künstlerischen Photographie sind anhaltend.

B.E. Voelcker & Son PHARMACISTS NEW BRAUNFELS TEXAS. Kodaks and Films Waterman Füllfedern Telephone 14 und 321

TEXAS MUNICIPAL WARRANTS AND BONDS (Einkommen gänzlich frei von Bundes-Einkommensteuer) Wir offerieren den Bürgern von Comal, Guadalupe und Gillespie Counties eine Gelegenheit, Texas County und City Warrants und Bonds zu kaufen, mit Zinseszins von 5% bis zu 7% in halbjährlich zahlbaren Zinsen.

Ein wahres Sprichwort! „Es ist nicht Jeder Meister, der sich Meister nennt.“ Infolge bestandener praktischer Meisterprüfung und viele Jahre langer Beschäftigung in kleinen Geschäften, wie auch in den größten Fabriken in Europa und hier in Amerika, bin ich in der Lage, irgend eine Reparatur an allen verschiedenen Uhren meisterhaft auszuführen.

„Nun, er auch zugleich erfahren, daß Mrs. Foster nicht die Person war, sich dergleichen gefallen zu lassen.“ „Also du —“ sagte sie zu dem Herrn Buchhalter Max Kindermann, in der Familie kurzweg Onkel Max genannt — „bist es, der sich hier als Erbkunsel verbättseln läßt? Das ist vorläufig ja recht nett, aber wenn du es dir am Ende doch noch einfallen läßt, eine Frau zu nehmen, dann ist es mit dem Verbättseln vorbei, und sie springen dir alle ins Gesicht, weil du ihre Erbhoffnungen getrübt hast.“

„Willst du diese Warnung auch für deine Person beherzigen, liebe Tante?“ fragte Onkel Max fed. Mrs. Foster hielt ihr langgestelltes juwelenblitzendes Lognon vor die Augen und betrachtete den Sprecher von oben bis unten. „Du meinst bezüglich des Heiratens? Nein, mein lieber Sohn, so dumm bin ich denn doch nicht, wie du mich zu tarieren scheinst. Mit meinem seligen Mann bin ich gut ausgekommen, aber du und deinesgleichen haben mir die Lust verdorben, mich noch einmal aufs Glatteis zu wagen. Ich hatte niemals Neigung, einem Mitgiftjäger in die Hände zu fallen.“

Onkel Max wurde dunkelrot und die Verwandten schickten. „Dem hat sie's aber gut gegeben,“ raunten sie sich zu. Es war eben ein öffentliches Geheimnis, daß der joviale Herr Max Kindermann noch im Herbst seines Lebens einer reichen, dicken Maklerswitwe Herz und Hand zu Füßen gelegt hatte und von ihr abgewiesen worden war.

„Woher die scheußliche alte Hege das nur weiß!“ dachte er wütend, zog es aber doch vor, seinen Ingrimm zu verbergen. Man mußte der Tante schon etwas zugute halten, denn sie war ungefähr zwanzig Jahre älter als er, und man mochte sich doch hinterher keine Vorwürfe machen, wenn ihr Testament vielleicht — — — na ja!

„Ich habe die spekulativen Leute nie leiden mögen,“ fuhr die alte Da-

me behaglich fort. „Sowie ich merke, daß es jemand auf mein Geld abgesehen hat, existiert er nicht mehr für mich. Daß so viele reiche Menschen sich ausnutzen lassen, ist mir von jeher unbegreiflich gewesen. Da ist z. B. in Melbourne ein Freund von mir, ein Colonel Dunbar, gegen den — sage ich euch — ist Cornelius Banderbilt ein Daisentnabe. Und seine sämtlichen ungezählten Milliarden hat er sich in den australischen Goldlagern mit eigenen Händen aus der Erde gegraben. Das will was heißen! Na und solange der noch ein armer Teufel war, kümmerten seine Angehörigen sich nicht um ihn, aber jetzt er in seinem prachtvollen Mar-moralpalast wohnt, in dem sogar die Möbel mit Rubinen, Smaragden und Saphiren besetzt sind und ein Heer von Sklaven seines Winks gewärtig ist, da geht's bei ihm wie in einem Taubenschlag zu —“

„Sklaven?“ fragte Minna Kindermann, ihre wasserblauen Augen erlauth aufreißend. „Ich habe doch immer gehört, daß Australien ein sehr demokratisches Land ist?“

„Ja, aber Demokratie und Sklaverei gehen dort eben Hand in Hand. Das ist oft so — in Sparta z. B. war's auch der Fall. Denk' nur an die Heloten, mein Töchterchen.“

„Hast du auch Sklaven gehalten, Großtante?“ erkundigte sich Minnas Schwester, die fennelblonde Nina, schüchtern.

„Natürlich, so gegen zweihundert,“ entgegnete die Tante mit ernster Miene. „Aber als ich dann hierherkam, habe ich sie sämtlich verkauft und ein recht gutes Geschäft damit gemacht. Für einige schöne Mädchen, die ich dem Sultan von Sambar abtrat, erhielt ich pro Stück 10,000 Mark. Aber um auf meinen alten Freund, den Colonel Dunbar, zurückzukommen, will ich noch bemerken, daß seine Verwandten sich derart in seinem Palast einnisteten, daß sie förmlich taten, als ob sie dort die Herren wären. Es kam so weit, daß er selbst kein einziges Löwengeheiß mehr zu seiner Benutzung hatte —“

„Löwengeheiß?“ fiel der Sekundaner Georg hastig ein. „Führt man denn in Australien mit Löwen?“

„Selbstverständlich. Weißt du das nicht, mein Sohn? Löwen sind in ganz Neu-Seeland die üblichen Jagdtiere. Man spannt sie sogar vor die Droschken, auch zum Reiten werden sie viel benutzt. Solch ein prächtig geäumter Löwe sieht brillant aus und geht sicherer und ruhiger als ein Pferd.“

„Daß dir doch nichts weismachen,“ flüsterte Else ihrem Bruder, der mit nicht gerade geistreicher Miene die Räuber-geschichten der Tante anhörte, jörnig zu. „Es ist doch alles gelogen, in Australien gibt's ja gar keine Löwen.“

„Weißt du das so sicher, mein Töchterchen?“ fragte die Tante, die mit ihren scharfen Ohren die Worte verstanden hatte, Else streng anblickend. „Du scheinst ja ein sehr kluges Kind zu sein, aber in diesem Fall irrst du dich doch. Ich hatte z. B. in Sidney einen ganzen Wildpark voller Löwen, unter denen ich mir das Material für meinen Marital aussuchte. Was nicht stattdig genug war, um als Reit- und Jagdtier zu dienen, wurde gemästet und zur Wurst für den Export nach Deutschland verarbeitet. Man nennt diese Wurst hier Solami, aber ich bin überzeugt, daß diese hier —“ die Tante zeigte auf einen Keller mit belegten Brötchen, welche Kanzleirats Berta ihr eben zum Tee präsentierte — „auf den Toasts auch aus Löwenfleisch gemacht ist und —“

Ein Mitzren unterbrach die Auseinandersetzungen Mrs. Fosters. Die biedere Berta, welche mit höchster Spannung den wunderbaren Erzählungen der alten Dame gelauscht hatte, hatte bei dem Wort „Löwenfleisch“ solch einen Schreck bekommen, daß sie das ganze Tablett fallen ließ. Im weiten Umkreis lagen die zierlichen Toasts verstreut, die Else mit Hingebung für diesen Abend hergerichtet hatte.

„Das hast du nicht gut gemacht, meine Tochter,“ sagte die Tante zu der sorgunglosen Berta. „Wenn die Löwen erst zu Wurst verarbeitet sind,

können sie sich nicht mehr aufressen. Da brauchst du dich doch nicht so zu fürchten.“

Die Anwesenden, mit Ausnahme der Hausfrau und ihrer Tochter, welche an der Erde lagen und die an den Dielen klebenden Brötchen kammelten, lachten laut auf. Die beiden erwähnten Damen aber schämten vor Wut, und zwar nicht nur wegen des Mißgeschicks, welches die niedlichen Toasts betroffen, als mehr noch wegen der humoristischen Laune der Tante, die das ganze Malheur angeordnet hatte. Während die Kanzleirätin ihre See für alles sonst bei jeder Gelegenheit gerechter auch ungerechterweise schalt, bekam dieselbe diesmal nicht ein tadelndes Wort wegen ihres Ungeschicks zu hören. Ihr ganzer Groll galt der Tante.

„Um aber wieder auf meinen Freund, den Colonel Dunbar, zurückzukommen —“ begann Mrs. Foster abermals — „so will ich vor allem bemerken, daß dieser seinen Verwandten gegenüber von einer Schwäche ohnegleichen war. Alle sorgten sie ihn an — das heißt, tatsächlich wollten sie die gewünschten Summen von ihm gekriegt haben, aber das sagten sie doch nicht! Vielmehr versicherten sie, das erhaltene Geld in Kürze zurückgeben zu wollen. Na, man weiß ja, was von solchen Versprechungen zu halten ist! Also, dem einen sollte der Colonel ein Geschäft einrichten, dem zweiten ein Gut kaufen, dem dritten die Schulden bezahlen usw. Und die jungen Mädchen, die wünschsten elegante Toiletten und Schmuckstücke zu haben — sagtest du etwas, meine Tochter?“ unterbrach sich die Tante, Else, die bei den letzten Worten unwillkürlich zusammengezuckt war, scharf anblickend. „Nicht? Nun, dann kann ich ja fortfahren. Also die jungen Mädchen wünschsten elegante Toiletten und Schmuckstücke zu haben, ja, selbst die Kinder bettelten meinen guten alten Freund in der unverschämtesten Weise an. Eines wollte eine Puppe, das zweite einen Photographieapparat, das dritte einen Papagei, na und so weiter. Und mein lieber alter Colonel — Else, der er war — gab jedem, was er begehrte. Dabei wurden diese Leute denn immer anspruchsvoller. Wer weiß, ob er ihnen nicht am Ende in seiner eselhaften Gutmütigkeit seine sämtlichen Milliarden in den Taschen geworfen hätte, wenn ich nicht gewesen wäre. Aber ich — ich sprach zu ihm: „Colonel, so geht das nicht weiter, da muß was geschehen. Diese Leute müssen Sie in der schmadvollsten Weise aus.“ „Was soll ich aber tun?“ entgegnete er mir. „Lassen Sie mich nur machen,“ entgegnete ich. Und nun veranstaltete ich eines Tages eine Generalversammlung der sämtlichen Dunbarschen Verwandten und empfing sie an Stelle des Colonels. „Mein Freund —“ sagte ich zu diesen Leuten, die mir immer so vorliefen, wie eine Schar hungriger Hyänen — „hat mit Schrecken gesehen, daß sein Vermögen sich infolge der großen Ihnen geliehenen Summen mit rasender Schnelligkeit verkleinert. Wenn da nicht ein völliger Wechsel eintritt, so kommt er in absehbarer Zeit an den Bettelstab. Er hat daher folgenden Beschluß gefaßt: wer von jetzt ab noch einen Pfennig — gleichviel, ob in bar oder in Geschenken — von ihm erbittet, den schlägt er aus seinem Testament aus. Da er für seine Person die Zinsen nicht verbraucht, so wird er, sofern Sie seine Hilfe nicht mehr in Anspruch nehmen, sein Vermögen hoffentlich vor seinem Tode wieder im Umfange seiner ehemaligen Höhe abrunden können, und es bleibt denjenigen, die bescheiden und artig sind, die Hoffnung, später noch ein hübsches Stück Geld zu erben. Außerdem — so sprach ich zu diesen hungrigen Hyänen, — läßt mein Freund, der Colonel, Ihnen sagen, daß er die sämtlichen Darlehen, welche er Ihnen, meine Herrschaften gewährt hat, nebst den Summen, die Ihre häufigen Besuche gekostet haben, notiert hat, um sie später in seinem Testament den Erben in Anrechnung zu bringen. Was jeder getriegt hat, das hat er weg, und um so viel verkleinert sich sein Erbe. Und nun wissen Sie, meine verehrten Herr-

schaften, wie der Colonel, mein Freund, es in dieser Sache zu halten gedenkt, und daß er von seinem Vorsatz nicht abgeht, dafür bürgt sein Ehrenwort, welches er mir in dieser Sinficht gegeben hat.“ Von Stund an —“ fuhr die Tante fort, sich mit freundlicher Miene im Kreise umsehend — „hatte der gute Colonel Ruhe vor den hungrigen Hyänen. Meint ihr nicht, meine Lieben, daß mein eigener Eingriff in seine Angelegenheiten sehr klug war? Was?“

Ein betretenes Schweigen folgte dieser Frage. Die versammelten Kindermanns waren alle sehr rot geworden und sahen, halb wütend, halb verlegen vor sich hin. Dann äußerte Franz Kindermann, der buchstäblich der einzige unter den Anwesenden war, welcher nicht auf die Schäge der Erbtante spekuliert hatte, kalt: „Klug magst du ja gehandelt haben, liebe Tante, aber was deinen Freund, den Colonel, anbetrifft, so kann ich nicht behaupten, daß sein Benehmen mir sehr rühmlich erscheint. Wenn ein Mensch so schwach ist, daß er sich in sinnloser Weise ausplündern läßt, so verdient er kein besseres Schicksal, als das, welches ihm zu teil wurde. Aber ebenso unbedeutend ist es, daß er den Verwandten, nachdem er sie vorher durch seine Freigebigkeit verwöhnt hat, plötzlich jede Hilfe entzieht. Damit ruiniert er sie ja, denn sie haben doch sicher mancherlei unternommen, was sie dann ohne seine Unterstützung nicht zu Ende führen konnten. Und nach seinem anfänglichen Vorgehen waren sie berechtigt, auf diese Unterstützung auch ferner zu rechnen. Mit seinem Gelde kann man machen, was man will, aber — wer A sagt, muß auch B sagen. Das ist meine Meinung.“

„Vielen Dank für die gültige Belehrung, lieber Neffe,“ sagte Mrs. Foster spöttlich, sich gegen den Schau-

spieler verneigend. „Möchtest du mir nun nicht auch gleich noch eine kleine Vorlesung über die Pflichten der reichen gegen ihre minderbegüterten Verwandten halten — derart etwa, daß diese Pflichten ihnen gebieten, redlichen, strebsamen und uneigennütigen Familienangehörigen in ihrem Fortkommen nützlich zu sein? Was?“

Franz Kindermann zuckte die Achseln. „Solch eine Vorlesung, fürchte ich, würde bei dir auf keinen guten Boden fallen,“ sprach er schroff, „und darum schenke ich sie mir lieber. Glücklicherweise sind wir sämtlichen Anwesenden hier auch keine beute-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Guter Rat.

Eine Neu-Braunfelserin gibt Information von unschätzbarem Wert.

Leidet man an Rückenschmerz, Kopfschmerz, Schwindelanfällen, Nervosität, fühlt man sich matt, schwach und niedergeschlagen, arbeiten die Nieren nicht richtig — wissen Sie, was da zu thun ist? Einige Neu-Braunfelsener wissen es. Lesen Sie nachfolgendes Zeugnis; es ist aus Neu-Braunfels, und man kann sich durch Erkundigung überzeugen. — Frau J. P. Rosenberger, 604 Seguin St., sagt: „Seit vielen Jahren, wenn meine Nieren außer Ordnung sind, nehme ich stets Doans Nierenpillen; sie haben nie verfehlt, mich von Rückenweh, Schmerzen in den Seiten und anderen Symptomen von Nierenbeschwerden zu befreien. Wenn ich von jemand höre, der mit Rückenschmerz oder Nierenstörungen geplagt ist, so erwähne ich jedesmal Doans Nierenpillen, und ich bin überzeugt, daß sie auch Andern helfen, gerade wie sie mir geholfen haben. Doans Nierenpillen sind alles, was von ihnen behauptet wird, und es freut mich, Doans zu jeder Zeit empfehlen zu können.“ — Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Rosenberger hatte. Foster-Milburn Co., Mfgs., Buffalo, N. Y. Ad. 363

Curt Cinnartz Händler in Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w. Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

International Correspondence Schools Dreißigjährige-erfolgreiche Thätigkeit. Haben Vielen zu guten Lebensstellungen verholfen. Werden von Männern empfohlen wie Steinmetz, Edison, Roosevelt, Jesse G. Vincent und Anderen. Studenten brauchen nicht fortzugehen, sondern können zuhause studieren. Nähere Auskunft erteilt gern der hiesige Vertreter dieser Schulen E. S. Sippel Telephone 508

Alle Arbeiten in meinem Fache, vom Größten bis zum Kleinsten, werden immer nach Wunsch gemacht. Loder Desks, Cabinets, Chests, Tische, Küchen Sinks, Stands und viele andere dergleichen Sachen aus den verschiedenen Holzarten: Schwarzwalnuß, Pappel und Pine. Auch Truck- und Roadster-Bodies nach Wunsch. Kommt und überzeugt Euch bei NEW BRAUNFELS WOOD WORKS M. J. P. Weidner, Eigentümer Telephone 377 423 Castell Str.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut Peerless Ein höchst befriedigendes Weizenmehl H. Dittlinger Roller Mills Co. Neu-Braunfels, Texas

gier aus in i friel len liebu du i deut E der nest dent gew ruf ihm feini ihn sten nach bene trafe freu auch lig t dern men, sagte was hast, würd nicht anme jeden mein diese den D erhal mten alten ange iter l nung t ner, ständ Sach wie i sich d ungs über hoff zu w lah e man ring Mim cher t stanz sen e Seide und f Widen beche pfäng l e che phisch hörtig amten Freund ne mi Au kleine draffli Tant In teren hatte rückzu etwa niedlic nen e ihren ia um ihr, i Gewinn mochte hübsch sit sie sich die Br Web gen Wi re Mi lich da Gü schmei daß de der et Ende. Bei de Eht milie i recht g „We sie mit ihr vor die H gefaust lich mi

(Fortsetzung von Seite 6)

gierigen Kumpen, sondern Reute in auskömmlichen Stellungen, die sich in ihrem bescheidenen Wohlstand zu frieden fühlen und sich nichts schenken lassen. Wir sind eben Deutsche, liebe Tante, und im Auslande hast du wohl vergessen, was das Wort bedeutet."

Es gab manchen in der Familie, der den Schauspieler nicht liebte, einesteils, weil diese spießbürgerlich denkende Gesellschaft immer noch ein gewisses Vorurteil gegen seinen Beruf hegte und andernteils, weil man ihm sein glänzendes Einkommen und seine gesellschaftliche Stellung, die ihn in Verkehr mit den ersten Familien der Stadt brachte, neidete, aber nach den mannhaften Worten, mit denen er die Tante abgeführt hatte, trafen ihn doch von allen Seiten freundliche Blicke. Und merkwürdig auch Mrs. Foster sah ihn wohlgefällig an. Sie schien seine herausfordernden Reden garnicht übel zu nehmen, sondern nicht ihm freundlich zu.

"Du gefällst mir, mein Sohn," sagte sie, "und wenn du auch noch etwas unreife Ansichten vom Leben hast, so gefällst du mir doch. Darum würde es mir auch leid tun, wenn du nicht ein kleines Geschenk von mir annehmen wolltest. Ich habe nämlich jedem von euch eins zugegeben. Dora, mein Darling —" wandte sie sich an diese — "hole mal den Kasten mit den mitgebrachten Geschenken."

Das schöne Mädchen folgte dem erhaltenen Befehl, und wenige Minuten später brachte sie mit Hilfe der alten Hanna einen mächtigen Kasten angeschleppt, den sie vor Mrs. Foster hinstellte. Unter atemloser Spannung der Anwesenden öffnete diese den Deckel und zog eine Menge schöner, teilweise recht kostbarer Gegenstände hervor, die sie verteilte. Die Sachen waren so verschiedenartig, wie nur möglich, aber alle zeichneten sich dadurch aus, daß der Herstellungswert den Materialwert weit übertraf. Wenn dieser oder jener gehofft hatte, mit Edelsteinen erfreut zu werden, wie die Tante sie trug, so sah er sich enttäuscht. Franz Rindermann erhielt einen antiken Bronzering von schöner Arbeit, Lina und Minna überreichte Mrs. Foster Sächer aus Paradiesvogelfedern, dem Kanzleirat ein Löffelglas und dessen Gattin einen herrlich gestickten Seidenschal. Es waren eigentlich samt und sonderb Ding, die in schroffem Widerspruch zu den immerhin recht bescheidenen Verhältnissen der Empfänger standen, und von denen viele eher für einen Sammler ethnographischer Gegenstände als für Angehörige gut bürgerlicher deutscher Beamtenkreise paßten. Daher war die Freude über die Gaben auch nur eine mäßige.

Nur Elfe betrachtete vergnügt eine kleine Brosche aus blauschillernden brasilianischen Käserchen, welche die Tante für sie hervorgekratzt hatte. In ihrem kindischen, durch der letzteren Reden hervorgerufenen Trotz hatte sie vorher beschlossen, alles zurückzuweisen, was die alte Dame ihr etwa schenken wollte, aber diesem niedlichen, an sich recht anspruchslosen Schmuckstück gegenüber gab sie ihren Voratz auf. Das Ding konnte ja unmöglich so viel kosten, daß man ihr, wenn sie es annahm, deswegen Gewinnsucht zur Last zu legen vermöchte, und andererseits war es so hübsch und fremdartig, daß sein Besitz sie dennoch freute. So bedankte sie sich denn schönstens und steckte sich die Brosche gleich an ihre Nase.

Bedanken taten sich auch die übrigen Beschenkten sehr herzlich, aber ihre Mienen waren doch etwas säuerlich dabei.

Glücklicherweise machte Veritas Erscheinen welche ihrer Herrin meldete, daß das Abendessen angerichtet sei, der etwas peinlichen Situation ein Ende.

Beim Souper verstand es der fremde Ehrengast abermals, die liebe Familie und insbesondere die Gastgeber recht gründlich zu ärgern.

"Was ist das für Wein?" fragte sie misstrauisch, als der Kanzleirat ihr von dem Bordeaux zu zwei Mark die Flasche, den er nur für sie allein gekauft, indes die anderen sich sämtlich mit der billigsten Kuffischen Mar-

te benötigen mußten, einzugießen sich ansah.

"Bordeaux, teure Tante," entgegnete der Gefragte. "Eine ausgezeichnete Sorte, ich hoffe, er wird die munden. Versuche ihn nur."

Doch die Tante schüttelte das graulochige Haupt. "Nein, mein Sohn — dein Bordeaux mag vortrefflich sein, aber ich ziehe stärkere Getränke vor. Dora, mein Darling — hole mein Tafelgetränk."

(Fortsetzung folgt.)

**Hantauschlag.** Frau Anna Garbel von Phillips, Wis., schreibt: „Unseres Nachbarns Kinder waren sehr krank; ihre Körper waren mit Hautauschlag bedeckt. Nach Gebrauch von zwei Flaschen Form's Alpenkräuter verschwand das Leiden." Dieses bekannte Krückerheilmittel ist in der ganzen Welt als „Blutreiniger“ bekannt, denn es scheidet die ausgenutten und verdorbenen Stoffe aus dem System aus. Es wird nicht durch Apotheker verkauft. Man schreibe an Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Abo. 1

**Allerlei aus Deutschland.**

Zum ersten Male in sieben Jahren kann man in Berlin Butter, Eier und Milch wieder ohne Karte kaufen. Nur Brot und Zucker werden noch rationenweise ausgegeben. Das Pfund Butter kostet 28 Mark, gleich ungefähr 50 Cents. Die Brauer dürfen jetzt 25 Prozent ihres Erzeugnisses mit 12 Prozent Alkohol herstellen, aber die andern 75 Prozent dürfen nicht mehr als 8 Prozent Alkohol enthalten. Seit mehreren Wo-

chen ist keine Kohle aus Oberschlesien gekommen, darum hat der Straßenbahn- und Eisenbahndienst eingeschränkt werden müssen. Auch die Fabriken in dem Gebiete östlich von Berlin beginnen, den Kohlenmangel zu spüren. Einige sind für Braunkohlenheizung eingerichtet worden.

Das außerordentliche Schwurgericht in Hamburg verurteilte den Seemann Hermann Knuffen, der mit den Leuten der Besatzung im April 1920 nach Einperrung des Kapitäns, des Steuermanns und des Ersten Maschinisten den Fischdampfer „Senator Schroeder“ nach Rußland brachte, wegen Schiffsraubes, Meuterei und Freiheitsberaubung zu 5 Jahren Zuchthaus, den Matrosen Heyde zu 18 Monaten Gefängnis.

Nach der vom Braunschweiger Staatsministerium ausgearbeiteten Aufstellung sollen für das Jahr 1921 und für das ganze Land Braunschweig 21½ Millionen Mark Baukostenzuschüsse zur Verteilung kommen (10 Millionen vom Staate und 11½ Millionen vom Reiche). Für diesen Betrag will man, wie die „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ berichten, circa 800 Wohnungen bauen, wenn sich die Gemeinden mit der Hälfte der Kosten beteiligen. Die Wohnungsnot wird dadurch nicht gelindert, denn es haben sie im Lande Braunschweig circa 5000 Wohnungsuchende, in der Stadt Braunschweig allein 2000, gemeldet. Das ist der allerdringendste Bedarf. Man kann mit 15—20,000 Wohnungsuchenden rechnen, wenn man bedenkt, daß heute viele Wohn-

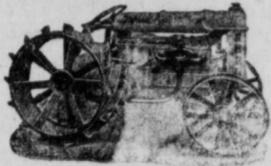
ungen überfüllt sind.

Aus Doorn in Holland wird berichtet, es sei eine Phantasia, daß der ehemalige Kaiser weiß geworden sei. Haupthaar und der Vollbart, den er jetzt trägt, seien stark ergraut, aber

nicht mehr, als es seinem Alter entspricht.

Die Entwicklung des Curhaven der Fischindustrieviertel am erweiterten Fischhafen macht umfangreiche neue Gelseanlagen nötig.

**“Fordson”**



\$625.00 f. o. b. Detroit

Zuverlässig, leicht, schnell in Gang gebracht, mehr Kraft als genügend, billig im Betrieb. Man beobachtet einen Fordson Tractor im Gang, und man wird sich wundern, wie diese anscheinend sich widersprechenden Eigenschaften wie Stärke, Leichtigkeit, Kraft und Schnelligkeit in ein und derselben Maschine vereinigt werden konnten.

Die Schnelligkeit des Fordson macht ihn geeignet, schwere Ladungen lange Strecken weit zu fahren. Seine Kraft ist dienlich beim Ziehen von Pflügen oder Disc-Eggen durch den schwersten Boden, oder zum Treiben der Futterschneidemaschine, des Schleifsteins oder der Drehmaschine.

Wir sind stolz darauf, daß wir Ihnen solch eine kompakte Kraftanlage liefern können, die so leicht von einem Platz zum andern gebracht werden kann.

Wir haben jede Einrichtung, um schnellen Dienst zu geben für den Fordson.

**GERLICH AUTO CO.**

Autorisierte Ford & Fordson Verkaufsstelle und Bedienungstation  
Telephon 61

**The NEW EDISON "The Phonograph with a Soul"**



Too tired to get dinner

Music brings back the "pop"

THE illustrations show what good music will do for you. The New Edison is so perfect an instrumentality that it enables you to utilize the power of good music to improve your mood, brighten your spirits, and refresh your body.

Mr. Edison wants a phrase of 4 or 5

words that will distinguish the New Edison from talking machines, and emphasize the fact that it is an instrumentality by which the true beauties and the full benefits of music can be brought into every home. Come to our store and get a folder that gives full particulars of Mr. Edison's \$10,000 Prize Offer.

**Three days of Music Free**

If you do not own a New Edison, mail or bring us this coupon, and we will gladly loan you an instrument for three days, in order that you may experiment with it in your home, and learn what music will do for you. This experience may make it easier for you to win a prize.

Act quickly, as the number of instruments which we can lend is limited. Remember, you assume no expense or obligation.

**LOUIS HENNE CO.**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Three Day Free Trial Offer Coupon  
You may deliver to my home a New Edison, and a library of 10-15 records for three days free trial, in order that I may learn what music will do for me. It is understood that I assume no expense or obligation whatsoever.

**Zu verkaufen**

Die alte Streuer'sche Heimstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Strasse Nr. 103 bei Hm. Streuer oder Heinrich Streuer.

**Hüte**

gereinigt, geblickt und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.

Dave Ehrlich  
Phönix-Edg.

**HERM. C. MOELLER**

Contractor und Panntrier. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeiten ohne Ausnahme. Wohn- und Telefon. Office-Telephon 159.

**MARTIN FAUST**

Advokat.  
Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

**HENNE & FUCHS**

Deutsche Advokaten  
Ren - Braunfels, - - - Texas

**Adolph Seidemann**

Rechtsanwalt  
Office West-Edge Plaza und San Antonio-Strasse, über Plaza West Markt.  
Telephon 514.

**MARTIN RUPPEL**

Rechtsanwalt.  
Ren-Braunfels, Texas.  
Office Südost - Ecke Plaza und San Antonio-Strasse. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

**ERNST KOCH**

Allgemeiner Contractor und Baumeister.  
Muhlen von Säubern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.  
Sobelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost - San Antonio-Strasse.  
Telephon 179.

**New Braunfels Concrete Works**

423 Castell-Strasse.  
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Reis. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.  
Louis Staats, Eigentümer.  
Telephon: 217.  
Wohnung 217.

**Der Ren - Braunfeller Gegenseitige Unterstützungs-Verein**

hat seine Statuten wie folgt festgesetzt:  
21 bis 24 Jahre ..... \$1.60  
25 bis 29 Jahre ..... 1.70  
30 bis 34 Jahre ..... 1.80  
35 bis 39 Jahre ..... 1.80  
40 Jahre und aufwärts ..... 1.90  
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen, Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:  
Joseph Faust, Präsident.  
E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident,  
F. Hampe, Sekretär.  
F. Dreber, Schatzmeister.  
Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

**Eisenbahn-Fahrplan.**

Abfahrt der Personenzüge der N. & C. N.-Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 5 Laredo Limited 8:35 morg.  
No. 3 Local 5:50 abends  
No. 1 (Sunshine Special) 9:18 abends  
Nach Norden:  
No. 4 Local 10:06 vorm.  
No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg.  
No. 8 St. Louis Limited 8:05 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Norden:  
No. 4 10:35 vorm.  
No. 10 1:33 nachm.  
(„Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)  
No. 8 9:07 abends  
No. 6 10:35 abends  
Nach Süden:  
No. 7 6:20 morg.  
No. 5 5:55 morg.  
No. 9 8:08 nachm.  
No. 3 6:08 abends  
(„Local.“)

**Inland.**

Das Repräsentantenhaus in Washington hat einen von Kongressmann Porter eingereichten Beschluß angenommen, durch welchen der Krieg mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn als beendet erklärt und die Rechte und Privilegien der Vereinigten Staaten auf Grund der Vorträge von Versailles und Trianon und der vom Kongress passierten Kriegsgeetze gesichert werden. Da dieser Beschluß anders lautet, als der vom Senat angenommene, muß jetzt eine Einigung erzielt werden, was vielleicht mehrere Wochen in Anspruch nimmt.

Präsident Harding hat an ein Mitglied der Milwaukee Lazargeellschaft den nachfolgenden Brief geschrieben:

„Mein werter Herr Metzsch!  
Es freut mich wirklich meine Teilnahme und mein Interesse auszudrücken für die Bemühungen der Wohlthätigkeitsbazar-Gesellschaft von Milwaukee, Gelder aufzubringen für die notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich. Nach meiner Anschauung ist die Zeit hier, in welcher die vom Krieg hervorgerufenen bitteren Gefühle einer hingebenden Erwägung großer menschlicher Aufgaben der Wiederherstellung und des Wiederaufbaues weichen müssen. Bestrebungen wie die ihrigen werden meiner Ansicht nach zu der Erkenntnis führen, daß die Welt ein großes, aus von einander abhängigen Teilen bestehendes Gemeinwesen ist, und daß diese elementare Tatsache allgemein hochherzig anerkannt werden sollte. Ich kann mir keinen besseren Weg zu einer wirklichen Menschenverbrüderung vorstellen, als den der großmütigen Anteilnahme an den Leiden der Opfer der Kriegsnot der eben verfloffenen Jahre.“

Aufrichtig der Ihre,  
Warren G. Harding  
An Herrn Alvin B. Metzsch,  
Republican House,  
Milwaukee, Wis.“

Im Deutschen Verein von San Francisco, der über 500 Mitglieder zählt, hielt kürzlich Frau Dr. Davenport, eine 96 Jahre alte Dame, einen Vortrag, der durch seine originellen Streiflichter und humoristischen Bemerkungen hohes Interesse erweckte. Frau Dr. Davenport spricht auch deutsch, denn sie hat verschiedene deutsche Universitäten besucht, aber sie zieht es selbstverständlich vor, ihre Vorträge in englischer Sprache zu halten. Sie erzählte, wie sie es fertig gebracht, sich ihre Jugend und die Geschmeidigkeit ihres Körpers zu erhalten, und sie gab von letzterer einige Proben, um die sie manche junge Tänzerin beneidet. Zum Schluß spielte Frau Dr. Davenport einige Walzer auf dem Flügel und sang ein Lied dazu. Klang auch die Stimme, namentlich in den höheren Lagen, etwas schwach, so war sie doch überraschend klar für eine 96jährige Frau.

Die Agenten des Ernteschätz-

ungs-Bureaus vom Bundes-Landwirtschaftsdepartement berichten, daß dieses Jahr eine knappe Obsternte zu erwarten sei. Die Knappheit wird östlich der Rocky Mountains ziemlich allgemein sein, ausgenommen in Teilen von Michigan, New York und Neu-England. Die Berichte beziehen sich hauptsächlich auf Steinobst, wie Äpfeln, Pflaumen und Birnen, geben aber an, daß auch die Ernte von Kirschen und Trauben klein sein werden, wenn auch nicht so klein, wie die des Steinobstes. Es ist noch zu früh, sagen die Statistiker, den wahrscheinlichen Ertrag der Brombeeren und Himbeeren abzuschätzen. In Anbetracht der knappen Ernte ist zu erwarten, daß in verschiedenen Landes-teilen das Obst für Einmachzwecke teurer werden wird. Trotzdem in einigen Teilen Californiens beträchtlicher Frostschaden entstanden ist, sind die allgemeinen Aussichten der Obsternte an den Abhängen des Stillen Ozeans gut.

**Ausland.**

Francisco Villa, der früher so

**Großer Ball**  
in der  
**York Creek Sängers-**  
**halle**  
Sonntag, den 19. Juni.  
Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen.  
Der Verein.

**Großes Preisregeln**  
des  
**Wetmore Kegelervereins**  
Sonntag, den 3. Juli.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Ball**  
in der  
**Barbarossa Halle**  
Sonntag, den 26. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Ripp.

**Schulfest**  
gegeben von der  
**Live Oak Schule**  
in der  
**Orths Pasture Halle**  
Sonntag, den 19. Juni.  
Anfang punkt 7:30 abends.  
Nach den Vorträgen Ball.  
Alte und neue Tänze werden gespielt.  
Jedermann freundlichst eingeladen.  
Live Oak Schulgemeinde.

**Großes Herren-Preisregeln**  
und Ball  
in der  
**Fishers Store Halle**  
verschoben auf  
Sonntag, den 19. Juni.  
Startenverlauf von 9 a. m. bis 6 p. m. Tanzen beginnt 5 p. m. Jedermann freundlichst eingeladen.  
Der Kegelerverein.

geführte mexikanische Banditenführer, betreibt jetzt Farmerei im Großen und, wie es scheint, mit gutem Erfolg. Seine Farm ist mit den neuesten amerikanischen Gerätschaften, Tractors und Motor Trucks ausgestattet, und seine Weizenerte wird auf 50,000 Bushel geschätzt.

Aus Hannover wurde am 14. Mai berichtet: Frau Generalfeldmarschall von Hindenburg ist heute früh 5 Uhr nach achtmonatlichem Krankenlager sanft entschlafen. Sie wurde am 4. Dezember 1861 in Magdeburg geboren.

Dem Bremer Markt wurden in der am 13. Mai abgelaufenen Berichtswoche neu zugeführt 4443 Ballen Baumwolle (gegen 25,724 Ballen in der Vorwoche); vom Bremer Markt wurden wieder ausgeführt 27,586 Ballen Baumwolle (18,448). Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 13. Mai 175,459 Ballen (gegen 198,611 Ballen am 6. Mai.)

**Großer Bürger Ball**  
in der  
**Magdoreffs Halle**  
Samstag, den 25. Juni.  
Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen. Für Stattee ist gesorgt.  
Freundlichst laden ein  
Oberkampf & Schreier.

**Großes Sängersfest**  
in der  
**Sallitrills Halle**  
Sonntag, den 26. Juni.  
Abends Ball  
Es ladet freundlichst ein  
Der Verein.

**Bürger Ball**  
in der  
**Gratt Halle**  
Sonntag, den 26. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
Roy Barneburg.

**Kinder-Schulfest**  
in der  
**Mission Valley**  
Samstag, den 18. Juni  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Abends Ball.  
Für Erfrischungen und gute Musik wird gesorgt.  
Freundlichst laden ein  
Die Erntees.

**Großer Ball**  
in der  
**Ziegenhals' Pavillon**  
Samstag, den 18. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
Yorks Creek Orchester.

**Großer Ball**  
in der  
**Fratt Halle**  
Sonntag, den 19. Juni  
Freundlichst ladet ein  
Roy Barneburg.

**Herren-Preisregeln**  
auf den  
**Union Bahnen**  
Sonntag, den 19. Juni.  
Anfang 8 a. m. bis 6 p. m.  
Für Essen und Trinken wird be-  
sonders georgt. Konzert um 3 p. m.  
**Abends großer Ball.**  
Freundlichst ladet ein  
Union Kegelerverein.

**DODGE BROTHERS**

**kündigen**

**eine substantielle Reduktion**

**an in den Preisen ihrer Cars, beginnend 8. Juni**

**HERBERT HOLZ**

601 SAN ANTONIO STREET

PHONE 458

**Besonders günstige Gelegenheiten**

Mittelmäßig schwere Anzüge-Stoffe für Anzüge, die das Jahr herum getragen werden, nach Maß gemacht bei Edward C. Straub & Co., Chicago, sind weiter reduziert und die Preise rangieren jetzt von \$20.00 aufwärts. Auch ist die Offerte dieser Firma noch gültig für ein extra Paar Hosen frei bei einem nach Maß gemachten Anzug. Wir zeigen mehr als 300 Muster.

Letzten Monat in unserer Anzeige sagten wir, daß wir bis jetzt noch keine Herren-Hüte gehalten haben, aber daß die Preise nun wieder normal sind und daß wir Hüte bestellt haben direkt von der Fabrik. Diese Hüte sind jetzt hier. Frischen Vorrat zu den niedrigsten Preisen, neuesten Facons für Herren und Knaben. Alle Farben, die man sich wünscht.

In der Woche beginnend mit 20. Juni zeigen wir in unseren Schaufenstern fertige Damen-Kleider, die uns von der Ladies Home Journal Pattern Co. zugesandt sind, hergestellt nach Mustern, die in dem Juni Home Journal Moden-Heft vorkommen und speziell zugeschnitten wurden in Paris für Mary Pickford. Wir laden freundlichst ein, diese Kleider zu besichtigen.

Vergesst nicht den **Neu-Braunfels Fenerwehr-„Straßentanz“** am Abend der „Trades Day“-Feier nächste Woche, den 22. Juni. Kommt und bringt das Tanzbein.

Eine Sendung schöne Organdie-Kleider erhalten zu \$5.95

„Tyon Frods“ hergestellt in allen Farben von japanischem Crepe. Beste Qualität, echte Farben zu \$5.00

„Seatherbloom“ schwarze Unterröcke, dreimal dauerhafter als Seide und billiger, alle Größen zu \$2.95

„Double Panel“ weiße waschbare Unterröcke hergestellt von importiertem Scharmeisette, mit den Sommer-Boile und Organdie-Kleidern zu tragen, zu \$3.75 und \$4.00

„Nerley Silk“ Unterröcke, schwarz und in Farben, von ganz Nerley oder mit Raffeta Plouce, aufwärts von \$4.25

Dieser Store ist den ganzen Tag offen nächste Woche am 22. Juni zu der „Trades Day“-Feier. Wir laden Sie ein, ihre „Head Quarters“ hier zu machen, wenn Sie ausruhen wollen oder telefonieren usw. **Willkommen!**



Echte schneeweisse fertige durchgekürzte Quilt-Cotton, wiegt ungefähr 3 1/2 Pfund, 72 bei 90 Zoll \$1.25

Echte und gute Gänse- Federn, graue, per Pfund .85

Echte und gute Gänse- Federn, weiße, per Pfund \$1.00

Echte und gute Gänse- Daunen weiße, per Pfund \$1.50

„Maline“ in schwarz, weiß und rosa, edel gegen Feuchtigkeit zu per Yard .45



Kinder- Gingham- Kleider in allerhand Mustern und Farben in Preisen von \$1.00 bis \$1.98



Die bunten „Sport- Röcke“ hergestellt aus waschbaren Stoffen, wie Gaberdine und Seide, rangieren in Preisen von \$5.00 bis \$13.50



Gestrickte Damen- Sommer-Unterwäsche in regulären und extra Größen. „Bests“ sind in Preisen von .25c bis 59c. „Union Suits“ in Preisen von 55c bis \$1.98

**Großer Ball**

in der  
**Sweet Home Halle**

Sonntag, den 26. Juni

Musik geliefert von Velfers 7 Mann Orchester

Eintritt 25 Cents

Jedermann freundlichst eingeladen.

**Alle Kegelervereine**

sind herzlich eingeladen zum

**St. Josephs-Preisregeln**

Sonntag, den 19. Juni 1921

San Antonio, Texas

**OSCAR HAAS & CO.**